



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für

Englisch

Sekundarstufe I (Klassen 5-9)

Inhalt

1. Das Fach Englisch am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium.....	1
1.1 Die Fachgruppe Englisch.....	1
1.2 Außerunterrichtliches Engagement	1
1.3 Bedingungen des Unterrichts	2
1.4 Aufgaben und Ziele des Fachs	2
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	3
2.2 Kompetenzbereiche und Kompetenzerwartungen des Faches	72
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	97
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	101
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	101

1. Das Fach Englisch am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium

1.1 Die Fachgruppe Englisch

Die Fachkonferenz Englisch tritt in der Regel einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch Vertreter der Elternschaft sowie Schüler/innen an den Sitzungen teil. Darüber hinaus findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachgruppen Englisch, Französisch, Spanisch und Latein statt, in der Absprachen – insbesondere vor dem Hintergrund des Nutzens von Synergien zur Vernetzung der Fächer und zur Entlastung von Schülerinnen und Schülern – getroffen werden. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am CFVW-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

1.2 Außerunterrichtliches Engagement

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschafts-/Austauschprojekte leistet hierzu einen Beitrag.

Die von SchülerInnen betreute englischsprachige Schülerbibliothek (Raum 310) ermöglicht es allen Schülerinnen und Schülern, ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechende Lektüren kostenlos auszuleihen und so ihre Lesekompetenz zu verbessern.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 können zu vielen Büchern internetbasierte Fragen des Antolin-Programms bearbeiten. Außerdem werden Materialien zur individuellen Arbeit zur Verfügung gestellt, z.B. Lexika, Fachbücher, Vokabelspiele, audiovisuelle Medien und Software. Das Literaturangebot der Bücherei kann außerdem für Klassen-Leseprojekte (z.B. ‚*Book in a Box*‘, *book presentations*) und zur individuellen Förderung im Unterricht herangezogen werden.

Als Beitrag zu einem aktiven Umgang mit den Unterrichtsinhalten nehmen wir in regelmäßigen Abständen an folgenden Aktivitäten und Programmen teil:

- Englisch-Wettbewerbe *The Big Challenge* und *Englisch 4 Charity*
- intensive Beratung und Unterstützung bei Planung eines Auslandsaufenthaltes
- E-mail Austausch mit dem englischsprachigen Ausland
- Besuch von englischsprachigen Theaterveranstaltungen
- regelmäßiger Einsatz von Fremdsprachenassistenten

1.3 Bedingungen des Unterrichts

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten und bereitet auf die Grund- und Leistungskurse der Oberstufe vor.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler wird im Jahrgang 5 eine halbjährige Förderstunde angeboten, die vom Fachlehrer erteilt wird. Hier wird unter anderem auf individuellen Förderbedarf eingegangen. Darüber hinaus werden Lerntechniken („Lernen lernen“) vermittelt, z.B. Heftführung, Vokabellernen etc. Zusätzlich erhalten die SchülerInnen nach Bedarf eine Förderstunde in Klasse 8.

Die Schule verfügt über eigene Fachräume für das Fach Englisch. Diese sind explizit für das Fach Englisch ausgestattet mit Wörterbüchern, audiovisuellen Medien und Lernpostern. Außerdem haben SchülerInnen die Möglichkeit, ihre Arbeitsergebnisse auszustellen. Beamer, Dokumentenkamera, Laptop, CD-Player, Bluetooth-Box sowie OHPs stehen der Fachschaft zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen, zu reservieren.

Unterricht findet in der Regel im Wechsel von 90-Minuten-Blöcken mit 45-minütigen Einzelstunden statt.

1.4 Aufgaben und Ziele des Fachs

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Die in den Kernlehrplänen des Landes NRW aufgeführten Kompetenzbereiche des Faches Englisch sind verbindlich. Sie beschreiben detailliert die von unseren Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden Kompetenzen und geben Themenbereiche vor. Kompetenzen werden im Fremdsprachenunterricht nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und thematisch-inhaltlich miteinander verknüpften komplexen Kontexten. Das solchermaßen vorgegebene Gerüst wird durch die Inhalte und

deren methodisch-didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich gemachten Lehrwerk Green Line (Klett Verlag) konkretisiert und kann durch passende Lektüren ergänzt werden. Das Lehrwerk ist zudem in Methodik wie Thematik von der Idee des ganzheitlichen Lernens und der Schüler- bzw. Handlungsorientierung geprägt. In Übereinstimmung mit dem Lehrwerk und den verbindlichen Kernlehrplänen finden in unserem Englischunterricht daher auch alle Kompetenzbereiche des Faches Englisch gleichermaßen Berücksichtigung. In der Sekundarstufe I werden folgende Kompetenzen erworben:

1. Kommunikative Kompetenzen: Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen
2. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (Sprache): Vokabeln, Grammatik, Orthographie
3. Methodische Kompetenzen: Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
4. Interkulturelle Kompetenzen: Orientierungswissen zu verschiedenen Themenbereichen des englischsprachigen Raumes, Werte, Haltungen, Einstellungen, Handeln in Begegnungssituationen

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der konkreten Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen etc. zu ermöglichen. Der schulinterne Lehrplan ist in tabellarischer Form auf der Homepage der Schule einsehbar.

2.1 Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I

Lehrwerk: Green Line (Klett)

Abkürzungen > L: listening / S: Speaking / R: Reading / W: Writing / M: Mediation / V: Viewing / VOC: Vocabulary / SK: Skills / AC: Across cultures / K: Kompetenzaufgabe / MK: Medienkompetenz / (...): fakultativ

Jahrgangsstufe 5 (G9)

Pick up A	Inhalte			Umfang	
	Sich begrüßen Sich und andere vorstellen Vorlieben und Abneigungen ausdrücken Personalpronomen <i>to be</i> (einfache Aussagen mit Kurzformen) einfache <i>chunks</i> anwenden <i>there is / there are</i> (einfache Aussagen)			Obligatorische Elemente	8 Stunden
Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)				0 Stunden	
	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung

Funktionale kommunikative Kompetenz	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1-2)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 4)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 2)</p>		<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 8, ex. 3)</p>		<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 10, ex. 5)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 11, ex. 9)</p> <p>Ggf. notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 11, ex. 10)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 15, ex. 19)</p>		<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 15)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 10, ex. 5)</p> <p>Ggf. Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 10)</p>	
	Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz		Grammatik		Aussprache und Intonation		Orthografie
	<p>Wortfeld „sich begrüßen und vorstellen“</p> <p>Wortfeld „Tiere“</p> <p>Wortfeld „Sportarten“</p> <p>Wortfeld „Farben“</p> <p>Wortfeld „Zahlen“</p>		<p><i>to be</i> (Aussagesätze)</p> <p>Plural</p> <p><i>there is / there are</i> (Aussagesätze)</p>		<p><i>Alphabet rap</i>, S. 15, ex. 19</p>		<p>Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen			Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit			Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	<p>Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys, Sport</p>			<p>neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 10, ex. 5)</p>			<p>sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 13)</p>	
	Text- und Medienkompetenz			Sprachlernkompetenz			Sprachbewusstheit	

<p>Methodische Kompetenzen</p>	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 15, ex. 19)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und ggf. digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 11, ex. 9, S. 15, ex. 19)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 11, ex. 8, S. 13, ex. 14, S. 14, ex. 16, S. 15, ex. 18, S. 15, ex. 20)</p> <p>ggf. Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 14, ex. 17)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und ggf. digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 9, ex. 4)</p>
---------------------------------------	---	--	--

Unit 1	Inhalte			Umfang	
	Wortfeld „Zu Hause“ Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen Wortfeld „Familie“ Über die Familie sprechen und schreiben <i>to be</i> (Aussage, Verneinung, Frage) Wohnungen und Häuser beschreiben Präpositionen <i>s-genitive</i> und <i>of-genitive</i> Zahlen 13–100 <i>there is / there are</i> Possessivbegleiter Fragen mit Fragewörtern Haustiere Eine britische Familie und ihr Haus kennen lernen Medien im Alltag			Obligatorische Elemente	16 Stunden
			Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 19, ex. 3) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 19, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 2, S. 19, ex. 4, S. 23, ex. 15, S. 25, ex. 22, S. 28, ex. 1-2)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18, ex. 1, S. 21, ex. 10, S. 27, ex. 1-2, S. 118, ex. 9, S. 119, ex. 10)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 17, ex. 3, S. 20, ex. 7, S. 23, ex. 15, S. 28, ex. 4, S. 116, ex. 1, S. 116, ex. 2, S. 119, ex. 12) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 3) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 20, ex. 9, S. 25, ex. 21, S. 118, ex. 8, S. 116, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 27, ex. 4) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 28, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 20, ex. 8, S. 23, ex. 16, S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 2, S. 29, ex. 1, S. 118, ex. 7) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 27, ex. 3) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 25, ex. 21)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	Wortfeld „Zu Hause“ Wortfeld „Familie“ Präpositionen Zahlen (bis 100)	<i>to be</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) <i>s-Genitiv</i> und <i>of-Genitiv</i> <i>there is / there are</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) Possessivbegleiter	<i>Numbers</i> , S. 22, ex. 14, S. 119, ex. 11	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln	

<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Persönliche Lebensgestaltung: Familie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien</p>	<p>neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 18, ex. 1)</p>	<p>sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. ● S. 116, ex. 3) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 19, ex. 3)</p>
<p>Methodische Kompetenzen</p>	<p>Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 27, ex. 2, 4) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 27, ex. 2) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und ggf. digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 25, ex. 21)</p>	<p>Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 22, ex. 14, ○ S. 119, ex. 11, ○ S. 116, ex. 1, ● S. 116, ex. 2) ggf. Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. (z.B. S. 17, ex. 3, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 21, ex. 11, S. 22, ex. 13) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, ggf. auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit</i>, <i>Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p>Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 22, ex. 13) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>

Pick up B	Inhalte			Umfang	
	Über Hobbys sprechen Fähigkeiten ausdrücken Regeln aufstellen <i>can/can't</i>			Obligatorische Elemente	6 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	0 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 32, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 7)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 32, ex. 1,	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 32, ex. 2, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 32, ex. 2) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 34, ex. 7-8)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 35, ex. 10) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 34, ex. 7)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz		Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	Wortfeld „Hobbys“ Wortfeld „Kleidung“ Höflichkeitsformen		<i>can / can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)		Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln
	Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien				in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 35, ex. 9)
	Text- und Medienkompetenz		Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit

<p>Methodische Kompetenzen</p>	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 35, ex. 10)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und ggf. digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 35, ex. 10)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 33, ex. 5, S. 34, ex. 6)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining ggf. auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 32, ex. 3)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und ggf. digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, ggf. auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit</i>, <i>Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 32, ex. 3)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 32, ex. 3)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>
---------------------------------------	--	---	--

Unit 2	Inhalte			Umfang	
	Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben Über Schule und Mitschüler/innen sprechen <i>the, a/an</i> <i>have got</i> Wortfeld „Schulsachen“ Sich über Schulregeln und Schulaktivitäten austauschen Wortfeld „Schule“ Imperativ Demonstrativpronomen Rechtschreibung Eine Schulbroschüre erstellen			Obligatorische Elemente	18 Stunden
			Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	8 Stunden	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 43, ex. 12)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 36, ex. 1-2, S. 52, ex. 1)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 36, ex. 2, S. 50, ex. 1-2)</p>	<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 49, ex. 2, 4, S. 123, ex. 12)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 41, ex. 10, S. 49, ex. 3, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 41, ex. 9, S. 122, ex. 10)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 43, ex. 14, <i>Unit Task</i> S. 46-47, S. 122, ex. 10)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 43, ex. 12, S. 50, ex. 3)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 40, ex. 7)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 41, ex. 11, S. 50, ex. 2)</p>	<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43, ex. 14-15, S. 121, ex. 7, S. 122, ex. 9, S. 123, ex. 13)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 41, ex. 11)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 40, ex. 7, S. 44, ex. 16, <i>Unit Task</i> S. 46-47)</p>	
Wortschatz		Grammatik	Aussprache und Intonation		Orthografie

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortfeld „Schulsachen“ Wortfeld „Schule“	Der Artikel <i>the</i> Die Artikel <i>a, an</i> <i>have got</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) Imperativ <i>this / that / these / those</i>	S. 38, ex. 2: Unterschiede in der Aussprache des Artikels <i>the</i>	<i>Skills</i> S. 45: <i>How to practise correct spelling</i> Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 43, ex. 13-14) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43, ex. 14-15)	Interkulturelles Verstehen und Handeln in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 43, ex. 14)	
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 49, ex. 2-3, 4, S. 50, ex. 1-3, S. 123, ex. 12) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. <i>Unit Task</i> S. 46-47) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. <i>Unit Task</i> S. 46-47) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und ggf. digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 43, ex. 14-15, S. 44, ex. 17, <i>Unit Task</i> S. 46-47, S. 122, ex. 9)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 120, ex. 1, S. 120, ex. 2) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining ggf. auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. <i>Revision A</i> S. 52-53, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 43, ex. 13-15) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und ggf. digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, ggf. auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 44, ex. 17, <i>Skills</i> S. 45: <i>How to practise correct spelling</i> , S. 123, ex. 11) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)	

Unit 3	Inhalte			Umfang	
	Über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen Wochentage Uhrzeit Häufigkeitsadverbien Satzstellung Personen und Tiere beschreiben <i>simple present</i> (Aussagesätze) Rollenspiel Ein Hundetagebuch Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen Sich höflich ausdrücken und verhalten			Obligatorische Elemente	22 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 54, ex. 1) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 61, ex. 18) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 12, S. 60, ex. 13, S. 66, ex. 1-2, S. 69, ex. 4)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 56, ex. 1, S. 59, ex. 11, S. 65, ex. 2, S. 124, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 55, ex. 3, S. 61, ex. 17, S. 66, ex. 3, S. 124, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 62, ex. 20) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 68, ex. 1) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 61, ex. 17, S. 62, ex. 21) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 60, ex. 13, S. 65, ex. 3) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 61, ex. 17) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 63, ex. 3, S. 127, ex. 10)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 125, ex. 3, S. 126, ex. 7) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 65, ex. 4) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 61, ex. 17)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 57, ex. 7)
	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	

Verfügen über sprachliche Mittel	Wochentage Uhrzeit Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“ Personen und Tiere beschreiben	Häufigkeitsadverbien Satzstellung <i>simple present</i> (Aussagesätze)	Skills S. 63: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien Berufsorientierung: Arbeit und Berufe	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 69, ex. 4)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 69, ex. 4) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 69, ex. 5)	
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 56, ex. 2, S. 66, ex. 1-2) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und ggf. digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 127, ex. 10)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 56, ex. 3, S. 125, ex. 4) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining ggf. auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 60, ex. 14-15, S. 68, ex. 1-3, S. 127, ex. 8, S. 127, ex. 9) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und ggf. digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 62, ex. 19, Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, ggf. auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 57, ex. 5, S. 60, ex. 14, S. 126, ex. 6) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)	

Unit 4	Inhalte			Umfang	
	Über Freizeitaktivitäten sprechen Wortfeld „Freizeit“ Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do</i> Verneinung mit <i>don't</i> Auskünfte über einen Ort verstehen und geben Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i> Verneinung mit <i>don't/doesn't</i> Objektpronomen Touristen in der Stadt helfen Auskünfte über einen Ort geben Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i> Umgang mit Stadtplänen Sich in einer Stadt zurechtfinden Eine Umfrage durchführen und die Ergebnisse präsentieren Der Kapitän und der Schiffsjunge Ein Ausflug aufs Land Ein Outdoor-Hobby kennenlernen: Geocaching			Obligatorische Elemente	20 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 1) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 2, S. 77, ex. 13, S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 86, ex. 1-2)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 74, ex. 6, S. 80, ex. 1-2, S. 85, ex. 2-3, ● S. 128, ex. 2	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 73, ex. 3, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 73, ex. 3, ○ S. 129, ex. 4, ● S. 129, ex. 5, ○ S. 130, ex. 7, ● S. 130, ex. 8) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 73, ex. 5, S. 79, ex. 18, S. 80, ex. 3, ○ S. 129, ex. 6) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i> , S. 86, ex. 1) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 2, ● S. 128, ex. 2) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 77, ex. 14), S. 82-83, <i>Unit task</i>) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 73, ex. 5)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 79, ex. 20, S. 86, ex. 3, ○ S. 131, ex. 11) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. ● S. 131, ex. 13) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i> , S. 86, ex. 1)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 76, ex. 12)
	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	

Verfügen über sprachliche Mittel	über Freizeitaktivitäten sprechen Wortfeld „Freizeit“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Ortsbeschreibungen	Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do /does</i> Verneinung mit <i>don't</i> Verneinung mit <i>don't/doesn't</i> Objektpronomen Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i>	z.B. S. 73, ex. 5: Im Rahmen eines Rollenspiels die richtige Aussprache und Betonung anwenden	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Medien Berufsorientierung: Arbeit und Berufe	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 80, ex. 2) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 79, ex. 18-19, S. 80, ex. 3)	
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 85, ex. 2-3, S. 86, ex. 1-2, S. 131, ex. 12, S. 131, ex. 13) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 80, ex. 1) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und ggf. digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i>)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 76, ex. 12, S. 84, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining ggf. auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16-17) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und ggf. digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, ggf. auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit, Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16, S. 128, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)	

Unit 5	Inhalte			Umfang	
	Einkaufsgespräche verstehen und führen Preise und Taschengeld Ereignisse beschreiben einem Handlungsstrang folgen <i>present progressive</i> Wie viel / wie viele Dinge hast du? Der Flohmarkt Mengenangaben machen Mengenwörter Telefonate verstehen und führen Auf dem Flohmarkt: Lucky Luke? Wortfeld „Gefühle“ Unterwegs in Greenwich Mit Filmen arbeiten Über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen Wortfeld „Essen“			Obligatorische Elemente	18 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 93, ex. 4, S. 99, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 2, S. 102, ex. 1-2, S. 105, ex. 4)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 9, S. 101, ex. 1)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 91, ex. 2, S. 92, ex. 2, S. 99, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 93, ex. 5, S. 99, ex. 4) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, S. 98, ex. 18, ex. 10, S. 99, ex. 4, S. 102, ex. 3, ○ S. 133, ex. 5, ● S. 135, ex. 10) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 102, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 2, ○ S. 135, ex. 9) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 105, ex. 5) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 102, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 17) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 96, ex. 10, S. 101, ex. 3, S. 104, ex. 2)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. ● S. 135, ex. 10) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 94, ex. 6)
	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortfeld „Einkaufen“ (Einkaufsgespräche, Preise) Telefonate verstehen und führen Wortfeld „Gefühle“ Wortfeld „Essen“	<i>present progressive</i> Mengenwörter	S. 102, ex. 3: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen auf Persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten, Ernährung, Medien Berufsorientierung: Taschengeld	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 104-105: <i>Food in the UK</i>) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 94, ex. 7, S. 105, ex. 4)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 90-91) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, ex. 10, S. 98, ex. 18, S. 102, ex. 3, S. 104, ex. 2, S. 133, ex. 5) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 105, ex. 5)	
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 94, ex. 6, S. 99, ex. 1-4, S. 101, ex. 1-2) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und ggf. digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 101, ex. 3)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 98, ex. 18, S. 104, ex. 1-2, S. 105, ex. 3, S. 132, ex. 1, S. 132, ex. 2, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 93, ex. 3, 5, S. 96, ex. 11-12, 13, S. 97, ex. 14, S. 134, ex. 6) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und ggf. digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 19, Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 93, ex. 3, S. 96, ex. 11, 13) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)	

Jahrgangsstufe 6 (G9)

Across cultures 1 / Unit 1	Inhalte			Umfang	
	Unterrichtsfächer Schultag einen Flyer über einen Schulclub erstellen Informationen über eine britische Schule verstehen eine neue Mitschülerin in einem Gespräch kennenlernen über den Schulalltag sprechen verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen Datum über Gefühle sprechen Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't</i> Dinge beschreiben und vergleichen: <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i> einem Dialog folgen Ideen auf einer Webseite verstehen einen narrativen Text verstehen und nacherzählen über Partys schreiben ein Rezept oder eine Spielanleitung schreiben einen besonderen Tag beschreiben Eine Einladung schreiben und beantworten Unterhaltungen auf einer Party folgen ein Song über geeignete Geschenke diskutieren eine Partyszene beschreiben eine Pyjama-Party erleben ein Spiel auf Deutsch erklären vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Ländern gefeiert werden Nachspeisen vergleichen den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren			Obligatorische Elemente	20 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	4 Stunden
	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung

Funktionale kommunikative Kompetenz	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 13, ex. 4b, S. 16, ex. 6, ○ S. 127, ex. 3, S. 20, ex. 19)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1b, S. 15, ex. 5)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 10, ex. 6c, S. 17, ex. 13, S. 24, ex. 1)</p>		<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 8, S. 17, ex. 10)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 17, ex. 10, S. 18, ex. 14, S. 21, ex. 3, S. 23, ex. 2)</p>		<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 1, S. 20, ex. 19, ○ S. 127, ex. 3)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 13, ex. 4, S. 19, ex. 16, ○ S. 126, ex. 2)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 16, ex. 6, S. 16, ex. 9)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 17, ex. 11, ○ S. 128, ex. 7)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 18, ex. 14, S. 23, ex. 4, S. 24, ex. 3)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 9)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 11, ex. 9)</p>		<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 3, S. 20, ex. 20, ● S. 127, ex. 5)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 17, ex. 12, S. 21, ex. 1-2, ○ S. 129, ex. 10-11)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 7, S. 12, ex. 2, S. 22, ex. 1, S. 23, ex. 3, ○ S. 126, ex. 2)</p>		<p>in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 16, ex. 9, ● S. 128, ex. 6)</p>	
	Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz		Grammatik		Aussprache und Intonation		Orthografie		
	Wortfeld „Geburtstage und Feiern“		Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't</i> und <i>mustn't</i> <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i>		Aussprache des Datums im Englischen, S. 13, ex. 4		kontinuierliches Rechtschreibtraining			
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen			Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit			Interkulturelles Verstehen und Handeln			
	Persönliche Lebensgestaltung / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien; Mediennutzung			neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 8, S. 17, ex. 10) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 10, ex. 5)			sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1, S. 16, ex. 8, S. 22, ex. 1) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 21, ex. 1-3)			

Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, ○ S. 129, ex. 10-11)</p> <p>eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, ○ S. 129, ex. 10-11)</p> <p>einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 16, ex. 9)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 11, ex. 7-8)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 20, ex. 18, ○ S. 126, ex. 1)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen z.B. S. 15, ex. 3-4, S. 19, ex. 15-16, ○ S. 129, ex. 8)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 19, ex. 15, Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 14, ex. 3)</p> <p>offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 21, ex. 3)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i>-Anhang S. 150)</p>

Unit 2 / Revision A	Inhalte			Umfang	
	Szenen beschreiben Gefühle beschreiben einen Text interessant gestalten Aussagesätze im <i>simple past</i> Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i> Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i> einen Text aus dem Jahrbuch verstehen <i>a puzzle story</i> : herausfinden, was passiert ist ein längeres Gespräch verstehen einen Reisebericht verstehen einen Bericht schreiben <i>Unit task</i> : einen Reisebericht planen und schreiben kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen phonetische Unterschiede erkennen eine längere Erzählung verstehen ein Spiel: über die Vergangenheit sprechen das Ende einer Geschichte erfinden einen neuen Mitschüler kennenlernen den Inhalt eines Flyers auf Deutsch wiedergeben <i>yearbooks</i> <i>charities</i>			Obligatorische Elemente	16 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)	8 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 19, S. 40, ex. 1-2, S. 42, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 39, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 28, ex. 1, S. 31, ex. 10, S. 33, ex. 16, S. 37, ex. 2, S. 132, ex. 11)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 30, ex. 6, S. 43, ex. 3) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 31, ex. 10, S. 32, ex. 14) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 38, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 37, ex. 2, S. 40, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 39, Step 4, S. 130, ex. 2) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 38, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 30, ex. 7, S. 131, ex. 8) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 38, ex. 3, S. 42, ex. 1c) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, <i>Unit task</i>)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 30, ex. 8)
	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortfeld „Situationen und Gefühle“ Wortfeld „Aktivitäten“ eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten	Aussagesätze im <i>simple past</i> Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i> Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i>	S. 35, ex. 2: <i>The alphabet</i> ○ S. 130, ex. 3, ● S. 130, ex. 4: Aussprache von regelmäßigen Verbformen im <i>simple past</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 26-27, ex. 2-3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 28, ex. 1)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 27, ex. 3)	
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38, ex. 4-5, S. 40, ex. 2, ○ S. 133, ex. 15) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 38, ex. 3-4) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 35, ex. 1) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, <i>Unit task</i>)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 38, ex. 5, ○ S. 130, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 28-29, ex. 2-3, S. 41, ex. 1-4, S. 42, ex. 2, S. 43, ex. 4, S. 32, ex. 11-12, S. 34, ex. 17-18, ● S. 130, ex. 5, ○ S. 132, ex. 9, ● S. 132, ex. 10, ○ S. 133, ex. 12, ● S. 133, ex. 13) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 28, ex. 2, S. 32, ex. 11, S. 34, ex. 17, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 35, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	

Unit 3	Inhalte			Umfang	
	Orte beschreiben <i>content clauses with that</i> <i>future with going to</i> Zusammensetzungen mit <i>some/any/every/no</i> Adverbien und Vergleiche mit Adverbien eine Unterhaltung über Pläne verstehen eine Fotostory verstehen einer Reisewebseite Informationen entnehmen einen narrativen Text verstehen einen besonderen Ort beschreiben die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und bewerten die Geschichte eines Gegenstandes erzählen einer Diskussion folgen eine Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen einer Führung durch den Tower folgen Vorlieben benennen und begründen ein Spiel: Pläne erraten erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt Ideen entwickeln und präsentieren <i>Unit task</i> : eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren Sehenswürdigkeiten in London entdecken ein Ausflug in die Großstadt die deutschsprachige Version einer Audiotour erstellen <i>oyster cards</i> <i>the River Thames</i>			Obligatorische Elemente	18 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	4 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 47, ex. 6) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 45, ex. 3, S. 52, ex. 15, S. 53, ex. 1-3)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 55, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 49, ex. 7, S. 50, ex. 11, S. 58, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 47, ex. 5, S. 50, ex. 11c) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 45, ex. 4, S. 47, ex. 6, ○ S. 134, ex. 1, ● S. 135, ex. 5) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 54, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 58, ex. 1-2, S. 58, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i> , ○ S. 137, ex. 13) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 55, <i>Step 5</i>)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 52, ex. 18) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 4, ● S. 137, ex. 14) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 44, ex. 2, S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i>)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 52, ex. 15)

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	Wortfeld „London“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Wortfeld „Aktivitäten“ <i>content clauses with that</i>	Das <i>going-to future</i> Zusammensetzungen mit <i>some, any, every</i> und <i>no</i> Adverbien und Vergleiche mit Adverbien		kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten		neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 44-45, ex. 1-3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 53, ex. 4)	in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 47, ex. 6)
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz		Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 50, ex. 11, S. 53, ex. 1-3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 58, ex. 3) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 53, ex. 1, S. 54, ex. 1-3, S. 55, <i>Unit task</i>) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i>)		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 54, ex. 2) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 46-47, ex. 2-5, S. 51, ex. 12-14, ○ S. 134, ex. 2, ● S. 134, ex. 3, ○ S. 135, ex. 4, ○ S. 136, ex. 10, ● S. 137, ex. 11) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 55, <i>Unit task</i> , <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 46, ex. 2, S. 51, ex. 14, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 47, ex. 6, <i>Skills</i> -Anhang S. 150)

Unit 4 / Revision B	Inhalte			Umfang	
	Sport beim Arzt gesprochene Sprache <i>present perfect</i> Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i> einem Gespräch entnehmen, welche Erfahrungen schon gemacht wurden einem Gespräch entnehmen, was gerade passiert ist einem Interview wesentliche Informationen entnehmen eine Geschichte verstehen und deren Charaktere beschreiben eine Lücke in einer Geschichte füllen Auszüge aus Live-Übertragungen im Radio verstehen einem Gespräch über Sport folgen erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat ein Interview führen einen Radiobeitrag verstehen eine Sportverletzung statistische Informationen auf Englisch wiedergeben <i>popular sports</i> <i>London Marathon</i>			Obligatorische Elemente	16 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	8 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 61, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 2, S. 68, ex. 1, S. 69, ex. 1, S. 74, ex. 2)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1, S. 64, ex. 5, S. 66, ex. 10, S. 72, ex. 1-2, S. 75, ex. 4)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3, ○ S. 138, ex. 1) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 63, ex. 4, S. 65, ex. 8, , S. 75, ex. 3, ○ S. 139, ex. 4) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 67, ex. 14, ● S. 138, ex. 3) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 68, ex. 2, S. 72, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 72, ex. 4) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 72, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. ● S. 139, ex. 6) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 72, ex. 4, S. 74, ex. 1c) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3, S. 74, ex. 2)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 67, ex. 15)
	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortfeld „Sport“ Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“ Adjektive zum Beschreiben von Personen	<i>present perfect</i> Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i> ; Signalwörter	einen überzeugenden Radioreport aufnehmen, S. 69, ex. 3	kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 61, ex. 4, S. 62, ex. 1, S. 72, ex. 2)	Interkulturelles Verstehen und Handeln in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 69, ex. 3)	
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 69, ex. 1-2, S. 72, ex. 1-3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 72, ex. 4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 69, ex. 3, S. 72, ex. 4)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 3, S. 68, ex. 3, ○ S. 138, ex. 1, ○ S. 141, ex. 10) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 63, ex. 2-3, S. 73, ex. 1-3, ○ S. 139, ex. 3) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 63, ex. 2, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	

Unit 5	Inhalte			Umfang	
	Medien Ratschläge erbitten und geben Vor- und Nachteile beschreiben <i>adverbial clauses</i> <i>question tags</i> Modalverben: <i>should(n't)</i> , <i>could</i> Beiträge von Lesern und Reaktionen darauf verstehen einem Gespräch über die Nutzung des Internets als Informationsquelle folgen einen Text zum Thema Mediennutzung bearbeiten einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen <i>Unit task</i> : einen Foreintrag schreiben und darauf reagieren die <i>pros</i> und <i>cons</i> von Medien reflektieren Umfrageergebnisse verstehen und tabellarische erfassen ein Song über eine Filmszene sprechen <i>role play</i> : jemandem berichten, was passiert ist Wo ist mein Hund? wesentliche Umfrageergebnisse auf Englisch weitergeben Across cultures: <i>question tags</i>			Obligatorische Elemente	20 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	4 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 77, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 85, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 81, ex. 7, S. 87, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 82, ex. 10, S. 84, ex. 13, S. 90, ex. 1, ○ S. 145, ex. 10)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 81, ex. 7, ● S. 144, ex. 9) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 87, Step 2, S. 90, ex. 3, ○ S. 145, ex. 12) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 79, ex. 3b, S. 83, ex. 12) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 86, ex. 2) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 87, Step 5)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 76, ex. 2b, S. 79, ex. 3, S. 90, ex. 2) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 79, ex. 4b, S. 86, ex. 3, ○ S. 145, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 77, ex. 3)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 81, ex. 8)
	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortfeld „Medien“ Wortfeld „Ratschläge erteilen“	<i>adverbial clauses</i> <i>question tags</i> Modalverben: <i>should(n't), could</i>	Intonation bei Bestätigungsfragen, S. 80, ex. 5c, 6b, ○ S. 143, ex. 6	kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 77, ex. 3c, S. 86, ex. 2)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 4, S. 86, ex. 1, S. 87, <i>Unit task</i>) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 80, ex. 5-6)	
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 81, ex. 9, S. 85, ex. 1-3, ○ S. 144, ex. 7) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 79, ex. 4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 83, ex. 12, S. 87, <i>Unit task</i>)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 76, ex. 2, S. 79, ex. 4, ○ S. 142, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 80, ex. 5-6, ○ S. 143, ex. 6) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 80, ex. 5, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 80, ex. 5) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	

Unit 6 / Across cultures 2 / Revision C	Inhalte			Umfang	
	Charaktere Kostüme und Requisiten einen Sachtext verstehen Legenden und Geschichten kennenlernen Orte und Landschaften Reisen <i>will future</i> Kontrastierung: <i>will vs. going-to future</i> <i>conditional sentences type 1</i> ein Gespräch über zukünftiges verstehen ein Gedicht einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen eine Abenteuergeschichte verstehen ein Gedicht verfassen die Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben <i>Unit task</i> : Quizfragen formulieren eine Postkarte/einen Tagebucheintrag schreiben die Kernaussagen über Orte verstehen einem Dialog über eine bevorstehende Reise folgen Durchsagen verstehen <i>role play</i> : im Reisebüro Vorschläge machen Ferienaktivitäten eine Wettervorhersage adressatengerecht auf Englisch wiedergeben <i>Celtic languages in Britain</i>			Obligatorische Elemente	16 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	8 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 149, ex. 9, S. 106, ex. 2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 93, ex. 4, S. 100, ex. 16, S. 101, ex. 2-3, S. 109, ex. 3, S. 111, ex. 4a-b)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 96, ex. 6, S. 103, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 98, ex. 10, S. 106, ex. 1)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 106, ex. 2, S. 149, ex. 9) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 99, ex. 13, S. 99, ex. 14b) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 100, ex. 17, S. 108, ex. 4d) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 96, ex. 6c, S. 103, Step 3-4) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 98, ex. 10) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 101, ex. 4, S. 149, ex. 10)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 93, ex. 3b, S. 111, ex. 3, ex. 5) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 106, ex. 3, S. 148, ex. 6, S. 149, ex. 10, S. 149, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 92, ex. 2b, S. 103, <i>Unit task</i> , S. 109, ex. 3)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 96, ex. 7, S. 110, ex. 2, S. 147, ex. 4)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		Orthografie
	Wortfeld „Beschreibung von Orten“ Wortfeld „Ticketbuchung“ Wortfeld „Britische Heldenmythen“	<i>will future</i> Kontrastierung: <i>will vs. going-to future</i> <i>conditional sentences type 1</i>	<i>Cornish</i> als besonderen Dialekt Großbritanniens kennen lernen, S. 98, ex. 10		kontinuierliches Rechtschreibtraining

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
	<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen</p> <p>Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden</p>	<p>neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 98, ex. 10)</p> <p>einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 98, ex. 10, S. 108, ex. 1)</p>	<p>sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 93, ex. 3-4)</p> <p>in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 100, ex. 14)</p>
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 101, ex. 2-3, S. 108, ex. 2)</p> <p>einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 96, ex. 6, S. 97, ex. 9, S. 102, ex. 1-3, S. 103, Step 1, S. 109, ex. 3-4)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 111, ex. 4c, S. 149, ex. 10)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 93, ex. 3, 3, S. 96, ex. 6, S. 109, ex. 4a, S. 146, ex. 1)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 95, ex. 2-3, S. 98-99, ex. 11-14, S. 110, ex. 1, S. 148, ex. 7, S. 148, ex. 8)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 95, ex. 2, S. 98-99, ex. 11-12, Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 99, ex. 12b)</p> <p>offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 98, ex. 10)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i>-Anhang S. 150)</p>

Lehrwerk: Green Line (Klett) Jahrgangsstufe 7 (G8) (Umfang ca. 20-30 Stunden):

Unit 1	Inhalte				
	Schlüsselbegriffe finden; Hauptthemen identifizieren; Wendepunkte in einer Geschichte erkennen; Wunschvorstellungen ausdrücken; das Ende einer Geschichte schreiben; eine Radiosendung verstehen; eine Familiendiskussion verstehen; über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen; <i>role play</i> : an einem Video-Chat teilnehmen; <i>skills</i> : einen Kompromiss finden; auf schwierige Situationen reagieren; die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen; die Charaktere beschreiben; Informationen über einen Talentwettbewerb zusammenfassen; einen Persönlichkeitstest erstellen; die Struktur eines Gedichts erkennen; Reimschema, Rhythmus und Betonung erkennen; ein Gedicht umschreiben; einen Popsong verstehen; Reimwörter erkennen; <i>word bank: themes in pop songs</i> ; eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe daraus notieren; zwei Versionen einer Szene vergleichen und bewerten; <i>role play</i> : eine Filmsequenz nachspielen				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 34, ex. 2)</p> <p>einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 21, ex. 2-3, S. 34, ex. 3)</p> <p>einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 16, ex. 2, S. 22, ex. 1, S. 28, ex. 1b, S. 35, ex. 4)</p>	<p>Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 16, ex. 3, ▲ S. 119, ex. 7)</p> <p>am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 2a, S. 27, ex. 12a, S. 34, ex. 2)</p> <p>in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 9, ex. 3, S. 12, ex. 4b, S. 119, ex. 5, S. 20, ex. 1b, ▲ S. 118, ex. 1)</p> <p>in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 16, ex. 3, S. 20, ex. 3, S. 22, ex. 1c, S. 35, ex. 5, ▲ S. 122, ex. 16)</p> <p>einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 28, ex. 1a, S. 29, ex. 5)</p>	<p>komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 17, <i>Unit task</i>)</p> <p>im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 27, ex. 12)</p> <p>einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 14, ex. 9, S. 20, ex. 2, S. 29, ex. 3)</p>	<p>Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 17, step 2, S. 26, ex. 11)</p> <p>in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 8, ex. 1c, S. 13, ex. 8, S. 28, ex. 2a, ▲ S. 119, ex. 4, ▲ S. 120, ex. 9, ▲ S. 123, ex. 1)</p> <p>einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 20, ex. 4, ex. 17, S. 21, ex.</p>	<p>aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 24, ex. 7)</p> <p>auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (u. a. Briefe, Telefonansagen) (z.B. S. 13, ex. 6, ▲ S. 120, ex. 8)</p>

		<p>zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 10, ex. 1c, S. 25, ex. 9c)</p> <p>in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 17, step 3, S. 23, ex. 4)</p> <p>den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 10, ex. 1, S. 14, ex. 9b, S. 20, ex. 1a, △ S. 120, ex. 11)</p>		<p>3b, S. 22, ex. 3, S. 32, ex. 10d, △ S. 122)</p>	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	Betonung beim Vorlesen von Gedichten: S. 29, ex. 4-5, S. 33, Option D	<p>Wortfeld „interests“</p> <p>Wortfeld „personal qualities“</p> <p>Wortfeld „how to compromise“</p>	<p>conditional clauses type 2</p> <p>reflexive pronouns</p>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit Ausbildung/Schule: über Talente und Interessen von Schülern sprechen	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 16, ex. 3, S.	Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 16, ex. 1, 3, S. 20, ex. 3, S. 21, ex. 3)		

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 8, ex. 1a, S. 9, ex. 2)</p> <p>Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 17, <i>Unit task</i>)</p> <p>aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 9, ex. 2b, c)</p> <p>längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 20, ex. 2b)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 14, ex. 9, Δ S. 120, ex. 10a, S. 16, ex. 2b)</p> <p>die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus</p>	<p>20, ex. 1, S. 21, ex. 1, S. 26, ex. 11, S. 34, ex. 1-2)</p> <p>inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 16, ex. 1)</p> <p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 13, ex. 7, S. 29, ex. 5, S. 30, ex. 7, Δ S. 123, ex. 3)</p> <p>einfache literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und frei vortragen (z.B. S. 29, ex. 4, S. 33, ex. 12)</p>	<p>Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 28, ex. 1, S. 29, ex. 4, S. 30, ex. 6a, S. 31, ex. 9, S. 32, ex. 10)</p> <p>exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 14, ex. 9c, S. 28, ex. 2b)</p>	<p>fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 3)</p> <p>Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 17, <i>Unit task</i>)</p> <p>mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 217, Grammatikanhang S. 160)</p> <p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 23, ex. 4, S. 25, ex. 9, S. 32, ex. 11, S. 34, ex. 1)</p> <p>in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 11, ex. 2-3)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (z.B. S. 17, <i>Unit task</i>, S. 30, ex. 6b)</p>

	dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 32, ex. 10)			
--	--	--	--	--

Unit 2	Inhalte				
	Belegstellen im Text finden; wichtige Textmerkmale identifizieren; den Höhepunkt einer Geschichte erkennen und bewerten; über Sehenswürdigkeiten schreiben; einen Reiseblog erstellen; <i>skills</i> : einen überzeugenden Text schreiben; eine Episode in einer Geschichte ergänzen; eine Radiosendung verstehen; <i>Scotland and the UK</i> ; <i>Scotland's anthems</i> ; über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren; einen Wissenswettbewerb durchführen; <i>role play</i> : ein Interview mit einem Reporter / einer Reporterin durchführen; die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen; eine schottische Legende nacherzählen; einen Reiseprospekt erstellen; Erwartungen an einen Text formulieren; Merkmale der Textsorten „Anweisungen“ und „Bericht“ erkennen; eine FAQ schreiben; über Informationsquellen sprechen; Informationen in <i>headlines</i> ; einen Bericht zusammenfassen; Merkmale von <i>small talk</i> kennen lernen; einen Cartoon erläutern; <i>a game: small talk</i> spielerisch umsetzen; eine Filmsequenz verstehen und erfolgreiche Gesprächsstrategien identifizieren; eine Filmszene über eine neue Begegnungssituation verfassen				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 45, ex. 15b, S. 52, ex. 1b) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 51, ex. 2, S. 52, ex. 1a, S. 65, ex. 3)	Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 64, ex. 1-2) am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 51, ex. 3, S. 58, ex. 1) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten	komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 47, Unit task, S. 61, ex. 8) im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 60, ex. 4,	Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 46, ex. 3, S. 60, ex. 6, △ S. 129, ex. 3, ▲ S. 129, ex. 4)	aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 63, ex. 11c, △ S. 130, ex. 7) englischsprachige mündliche

	<p>einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 37, ex. 3)</p>	<p>(z.B. S. 39, ex. 4b, S. 51, ex. 1, S. 55, ex. 9b)</p> <p>in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 50, ex. 5, S. 54, ex. 6, S. 64, ex. 2)</p> <p>einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 50, ex. 5b, ex. 13, S. 50, ex. 6b, S. 65, ex. 4, ▲ S. 128)</p> <p>zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 37, ex. 3d, ▲ S. 125, ex. 1)</p> <p>in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 36, ex. 2, S. 47, <i>Unit task</i>, S. 56, ex. 11)</p> <p>den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 39, ex. 1, S. 41, ex. 7b, S. 49, ex. 2-3, S. 63, ex. 10, ▲ S. 125, ex. 2)</p>	<p>S. 61, ex. 8a, S. 63, ex. 11, ▲ S. 63, ex. 6)</p> <p>einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 39, ex. 1, S. 41, ex. 7, S. 49, ex. 3)</p>	<p>in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 51, ex. 3b)</p> <p>einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 50, ex. 6, ▲ S. 127, ex. 8)</p>	<p>Informationen auf Deutsch wiedergeben (z.B. S. 50, ex. 7)</p> <p>auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (u. a. Briefe, Telefonansagen) (z.B. S. 53, ex. 5)</p>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	<i>Making small talk</i> , S. 64-65	Wortfeld „Scotland“ Wortfeld „strong adjectives“	Das <i>present perfect progressive</i> Passiv mit und ohne <i>by-agent</i>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Kultur Schottlands</p> <p>Ausbildung/Schule: Den Lebensalltag schottischer Schüler kennen lernen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 64, ex. 1)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 41, ex. 7, S. 64, ex. 1-2)</p>	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 45, ex. 15a, S. 58, ex. 3, S. 62, ex. 9)</p> <p>Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 47, Unit task, S. 61, ex. 8)</p> <p>aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 36, ex. 3)</p>	<p>inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 36, ex. 2)</p> <p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 45, ex. 16, S. 46, ex. 3, S. 60, ex. 6, S. 63, ex. 13, △ S. 129, ex. 3, ▲ S. 129, ex. 4, ▲ S. 130, ex. 8)</p> <p>Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 50, ex. 6b)</p>	<p>Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 43, ex. 12, 14, S. 46, ex. 1, S. 60, ex. 5, S. 61, ex. 8b-c, S. 63, ex. 12)</p> <p>exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 50, ex. 6, S. 61, ex. 8d, S. 65, ex. 4, △ S. 130, ex. 5)</p> <p>auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 42, ex. 10b, S. 43, ex. 14b, S. 47, step 2)</p>	<p>fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 3)</p> <p>Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 47, Unit task, S. 56, ex. 11)</p> <p>mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. dictionary S. 217, Grammatikanhang S. 160)</p> <p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 52, ex. 3, S. 54, ex. 6, S. 55, ex. 9, S. 58, ex. 2)</p> <p>in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren,</p>

	<p>längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 49, ex. 3b, S. 50, ex. 4)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 46, ex. 1-2)</p> <p>die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 40, ex. 6)</p>			<p>sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 39, ex. 2, S. 42, ex. 8)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (z.B. S. 45, ex. 15, S. 47, <i>Unit task</i>, S. 56, ex. 11)</p>
--	--	--	--	---

Unit 3	Inhalte
	<p>Hauptinformationen eines Textes in einer Bildunterschrift erfassen; <i>historical buildings</i>; zeitliche Strukturierungsmerkmale eines Textes erkennen; eine Bildergeschichte versprachlichen; einen informativen Text schreiben; eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen; eine Stadtführung verstehen; über vergangene Zeiten sprechen; ein persönliches Erlebnis beschreiben; <i>skills</i>: über historische Menschen, Orte und Gegenstände sprechen; über die eigene Reaktion auf hypothetische Situationen spekulieren; eine Filmsequenz verstehen; audio-visuelle Effekte erkennen; Zuschauerkommentare zu einem Spielfilm zusammenfassen; einen historischen <i>gallery walk</i> gestalten; die Wirkung der ersten Zeilen eines Romans erkennen; erkennen, wie in einem Text die fünf Sinne angesprochen werden; Mittel zur Erzeugung von Spannung erkennen; Schlüsselstellen in einem Romanauszug erkennen und erläutern; die wichtigsten Erzählperspektiven erkennen; über die eigenen Lektürevorlieben sprechen; <i>genres of fiction</i>; die wichtigsten Angaben zu einem Roman als Literaturtipp verfassen; über gutes und schlechtes Benehmen sprechen; eine interkulturelle Begegnung beschreiben; eine Filmsequenz verstehen und unpassendes Verhalten identifizieren; <i>role play</i>: ein informelles Gespräch führen; Verhaltenstipps für Deutschlandbesucher zusammenstellen</p>

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 67, ex. 2c, S. 81, ex. 1, ▲ S. 135, ex. 11)</p> <p>einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 81, ex. 2, S. 95, ex. 3)</p> <p>einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 68, ex. 3, S. 74, ex. 8, S. 82, ex. 1, S. 88, ex. 2)</p>	<p>Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 76, ex. 13, ▲ S. 135, ex. 13)</p> <p>am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 66, ex. 1a, S. 67, ex. 2a, S. 81, ex. 1)</p> <p>in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 66, ex. 1c, 72, ex. 7, ▲ S. 133, ex. 8)</p> <p>in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 95, ex. 4)</p> <p>einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 84, ex. 6b, S. 95, ex. 4b)</p> <p>zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 88, ex. 2b, ▲ S. 136, ex. 1)</p> <p>in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 77, <i>Unit task</i>, S. 82, ex. 1c, ex. 2b)</p> <p>den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben</p>	<p>komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 67, ex. 2, S. 77, <i>Unit task</i>, S. 80, ex. 3, S. 90, ex. 6-8)</p> <p>einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 71, ex. 1-2, S. 75, ex. 9, S. 89, ex. 5, S. 90, ex. 6, ▲ S. 136, ex. 2-3)</p>	<p>Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 66, ex. 1b, S. 95, ex. 5, ▲ S. 131, ex. 1)</p> <p>einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 81, ex. 3, S. 86, ex. 9, S. 93, ex. 15)</p>	<p>aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 85, ex. 8a)</p> <p>auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (u. a. Briefe, Telefonansagen) (z.B. S. 76, ex. 14, S. 85, ex. 8b)</p>

		und persönlich werten (z.B. S. 71, ex. 1, S. 75, ex. 9, S. 81, ex. 2c, S. 89, ex. 4, S. 91, ex. 9, △ S. 137, ex. 4)		
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie
	Höfliche Anrede und Reaktion bei der Begegnung mit Fremden: S. 94, ex. 1	Wortfeld „history“ Wortfeld „describing historical people, places and things“ Wortfeld „literary genres“	Das <i>past perfect past perfect vs. simple past conditional clauses type 3</i>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Wichtige Epochen, Ereignisse, Personen und Gegenstände in der Geschichte Großbritanniens Berufsorientierung: Kinderrechte und Kinderarbeit	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 67, ex. 2, S. 94, ex. 1-2, S. 81, ex. 1-3)	Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 94, ex. 1, S. 95, ex. 4)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen	inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen	Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 73, ex. 1, S. 80, ex. 3, S. 90, ex. 7-8, S. 91, ex. 10, S. 92, ex. 11-13, △ S. 134, ex. 9, △ S. 137, ex. 5)	

	<p>zu erschließen (z.B. S. 76, ex. 14b)</p> <p>Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 67, ex. 2, S. 77, <i>Unit task</i>, S. 80, ex. 3, S. 90, ex. 6-8)</p> <p>aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 68, ex. 3, S. 74, ex. 8)</p> <p>längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 67, ex. 2b)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 90, ex. 7-8, S. 91, ex. 10, △ S. 137, ex. 5)</p>	<p>(z.B. S. 73, ex. 1, S. 77, step 1, S. 88, ex. 2)</p> <p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 73, ex. 1-2, S. 77, <i>Unit task</i>)</p> <p>Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 77, step 2-3)</p>	<p>exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 81, ex. 3, S. 93, ex. 15, △ S. 137, ex. 6)</p> <p>auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 85, ex. 8b)</p>
--	--	--	--

Unit 4	Inhalte
	<p>Einem Text Informationen über die Charaktere entnehmen; sich in die Lage eines Charakters versetzen; aus einer Textstelle Rückschlüsse ziehen (<i>reading between the lines</i>); über eigene Reiseerlebnisse berichten; <i>skills</i>: eine Reiseerzählung verfassen; einen Plan für die Fortsetzung einer Geschichte erstellen; Gefühle in einem Lied erkennen; Merkmale eines Hörtextes erkennen, die Spannung erzeugen; über Gründe für das Reisen und über Reisepläne sprechen; <i>role play</i>: ein Interview mit einem Filmstar durchführen; über lustige oder unangenehme Urlaubserfahrungen berichten; Reisepläne für eine Städtereise recherchieren und darüber berichten; Informationen über die Charaktere sammeln und vergleichen; Filmgenres kennen lernen; Durchsagen an einem Flughafen wiedergeben; einen Wettbewerb um wahre und erfundene Reiseerzählungen veranstalten; <i>theatre collocations</i>; eine Szene eines Theaterstücks verstehen und die Motivation der Charaktere erkennen;</p>

	Rollentypen erkennen; Charaktere mittels eines <i>freeze frame</i> besser verstehen; einen Auszug aus einem Hörspiel verstehen; mit der Stimme Emotionen ausdrücken; eine Szene mit verteilten Rollen laut vorlesen und sich dabei in einer Rolle hineinversetzen; eine ganze Szene einstudieren				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 96, ex. 1, S. 109, ex. 1)</p> <p>einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 103, ex. 12a, S. 109, ex. 2-3)</p> <p>einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 96, ex. 2, S. 104, ex. 1, S. 110, ex. 1, S. 117, ex. 15c)</p>	<p>Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 104, ex. 3, ▲ S. 140, ex. 8, am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 96, ex. 1, 2a, S. 109, ex. 1)</p> <p>in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 100, ex. 5b, ▲ S. 139, ex. 6, S. 113, ex. 8)</p> <p>in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 100, ex. 4, S. 101, ex. 7c)</p> <p>einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 110, ex. 3, S. 113, ex. 9, S. 115, ex. 12, S. 117, ex. 16, ▲ S. 142, ex. 4, ▲ S. 143, ex. 5-7)</p> <p>zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 97, ex. 4, ▲ S. 138, ex. 1)</p> <p>in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter</p>	<p>komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 97, ex. 3, S. 105, Unit task, S. 108, ex. 3, S. 113, ex. 9)</p> <p>einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 98, ex. 1, S. 101, ex. 7, S. 108, ex. 3, S. 11, ex. 5, S. 113, ex. 7, S. 115, ex. 11, ▲ S. 142, ex. 2)</p>	<p>Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 11, ex. 5, S. 117, ex. 15a)</p> <p>in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 117, ex. 15d)</p> <p>einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 100, ex. 4, S. 108, ex. 5, ▲ S. 139, ex. 5)</p>	<p>englischsprachige mündliche Informationen auf Deutsch wiedergeben (z.B. S. 103, ex. 12b)</p>

		Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 103, ex. 13, S. 105, Step 3-4, S. 108, ex. 5b, △ S. 141, ex. 11) den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 98, ex. 1c, S. 101, ex. 7, S. 108, ex. 2)			
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	Mit der Stimme Emotionen ausdrücken: S. 110, ex. 3	Wortfeld „travelling“	<i>indirect speech</i> <i>indirect questions</i> <i>indirect commands</i>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen: Erfahrungen, Motivationen	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 96, ex. 1, S. 111, ex. 5b, S. 113, ex. 7c, ex. 8, S. 106, ex. 1, S. 108, ex. 2-3, △ S. 142, ex. 3)	Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 101, ex. 7, S. 103, ex. 11)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	

	<p>Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 108, ex. 4, ▲ S. 141, ex. 12)</p> <p>Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 97, ex. 3, S. 105, Unit task, S. 108, ex. 3, S. 113, ex. 9)</p> <p>aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 104, ex. 1, S. 117, ex. 14)</p> <p>längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 108, ex. 3, S. 117, ex. 15)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 98, ex. 1, S. 103, ex. 12a, S. 104, ex. 2)</p>	<p>inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 96, ex. 1c, S. 97, ex. 3, S. 108, ex. 5a, S. 110, ex. 2b)</p> <p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 105, Step 1-2, ▲ S. 140, ex. 10)</p> <p>Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 104, ex. 3b, S. 105, Step 3, 5)</p> <p>einfache literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und frei vortragen (z.B. S. 110, ex. 3, S. 113, ex. 9, S. 115, ex. 12, S. 117, ex. 16, ▲ S. 142, ex. 4, ▲ S. 143, ex. 5-7)</p>	<p>Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 100, ex. 6a, S. 104, ex. 2)</p> <p>exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 100, ex. 6b, S. 104, ex. 3)</p> <p>auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 103, ex. 13)</p>	<p>fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 3)</p> <p>Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 105, Unit task, S. 115, ex. 12)</p> <p>mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. dictionary S. 217, Grammatikanhang S. 160)</p> <p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 97, ex. 3, S. 110, ex. 2, ▲ S. 142, ex. 1)</p> <p>in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 99, ex. 2, S. 102, ex. 8, S. 102, ex. 10a, S. 103, ex. 11c)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (z.B. S. 97, ex. 4, S. 105, Unit task, S. 113, ex. 9)</p>
--	---	--	---	---

Lehrwerk: Green Line (Klett) Jahrgangsstufe 8 (G8) (Umfang ca. 20-30 Stunden):

Unit 1	Inhalte				
	Einen Online-Chat lesen und bewerten; einen Text über Gegensätze in Deutschland schreiben; einen Text über ein Reiseziel verfassen; Fotos zum Thema USA beschreiben; <i>Thanksgiving: A very American holiday</i> ; <i>Everyday life in American schools</i> ; die Glaubwürdigkeit von Ereignissen in einer Geschichte bewerten; eine Online-Nachricht schreiben; sich in die Situation in einem Foto hineinversetzen und darüber schreiben; eine E-Mail schreiben; eine Episode in einer Geschichte umschreiben; <i>skills</i> : den passenden Schreibstil verwenden; einen Vortrag verstehen; einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen; sich in eine vorgegebene Situation hineinversetzen; über Vorlieben und Abneigungen sprechen; Fotos beschreiben und analysieren; über die Glaubwürdigkeit von Jugendfilmen sprechen; übertriebene Geschichten erzählen; die Persönlichkeit der Charaktere und ihre Rolle im Film beschreiben; wichtige Informationen aus einem Flyer übertragen; Seiten für ein Jahrbuch über die eigene Schule gestalten; die Merkmale einer Werbeanzeige herausarbeiten; eine Werbeanzeige umschreiben; über das eigene Verhältnis zu Werbung sprechen; über die Qualität von Werbeslogans diskutieren; eine Werbeanzeige gestalten				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 24, ex. 5, S. 33, ex. 15b, S. 36, ex. 3) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 25, ex. 2-3) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 13, ex. 3, S. 26, ex. 1, S. 28, ex. 1, △ S. 128, ex. 1)	Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 16, ex. 6, S. 17, ex. 7, S. 28, ex. 3, △ S. 129, ex. 3, △ S. 129, ex. 5) am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 12, ex. 1-2, S. 22, ex. 1, S. 25, ex. 1, S. 33, ex. 15a) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 19, ex. 10b, S. 33, ex. 15b, S. 34, ex. 1d) in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 32, ex. 14b, S. 28, ex. 1c, ▲ S. 130, ex. 6) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend	komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 10, ex. 2, S. 17, ex. 8, S. 24, ex. 4, S. 27, Step 2) im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 8-9, S. 15, ex. 2, S. 35, ex. 2, S. 36, ex. 4, S. 37, ex. 5, △ S. 133, ex. 1-2) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 11, ex. 4, S. 14, ex. 1, S.	Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 11, ex. 4c, S. 24, ex. 2b, S. 26, ex. 2-3, S. 27, Step 4) in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 15, ex. 2b, S. 30, ex. 7b, S. 31, ex. 11b) einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 14,	aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 21, ex. 16, △ S. 132, ex. 13) auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (z.B. S. 30, ex. 8)

		<p>vortragen (z.B. S. 24, ex. 5, ▲ S. 130, ex. 6)</p> <p>zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 13, ex. 3d, S. 17, ex. 8, S. 35, ex. 2)</p> <p>in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 27, Step 5, S. 31, ex. 10, S. 37, ex. 6)</p> <p>den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 11, ex. 4, S. 18, ex. 9, S. 24, ex. 3, S. 25, ex. 3)</p>	18, ex. 9, S. 24, ex. 2-4	ex. 1, S. 17, ex. 7b, S. 18, ex. 9c, S. 24, ex. 4c, ▲ S. 132, ex. 14)	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	übertriebene Sprache und extreme Reaktionen in einem Hörtext erkennen: S. 28, ex. 1	<p>Wortfeld „Teen life in the US“</p> <p>Wortfeld „Describing and analyzing pictures“</p> <p>Wortfeld „Advertisements“</p>	<p>gerunds infinitives</p> <p>gerund or infinitive</p>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	<p>Persönliche Lebensgestaltung:</p> <p>Freizeitgestaltung amerikanischer Teenager</p> <p>Ausbildung/Schule:</p> <p>Einblicke in den</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 13, ex. 3c, S. 17, ex. 7b)</p>		

	Lernbetrieb von Schulen in den USA	indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 12, ex. 1, S. 13, ex. 3d, S. 14, ex. 1, S. 19, ex. 10,)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 10, ex. 1d, S. 13, ex. 3d, S. 33, ex. 15)</p> <p>Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 10, ex. 2, S. 17, ex. 8, S. 24, ex. 4, S. 27, Step 2)</p> <p>aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 13, ex. 3, S. 14, ex. 1, S. 24, ex. 2-4, S. 28, ex. 1)</p> <p>längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 24, ex. 4)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe</p>	<p>inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 27, Step 3, S. 37, ex. 6)</p> <p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 11, ex. 4c, S. 17, ex. 8, S. 26, ex. 3)</p> <p>Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 27, Step 3-5, S. 28, ex. 1c, S. 37, ex. 6)</p>	<p>Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 14, ex. 1b, S. 24, ex. 3-4, S. 28, ex. 1b, S. 35, ex. 2, S. 36, ex. 3-4, S. 37, ex. 5a)</p> <p>exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 14, ex. 1c, S. 18, ex. 9c, S. 24, ex. 4c, S. 37, ex. 5b, ▲ S. 130, ex. 6, △ S. 132, ex. 14, △ S. 133, ex. 3)</p> <p>auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 10, ex. 3, S. 11, ex. 4c, S. 27, Step 4)</p>	<p>fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 4)</p> <p>Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 27, <i>Unit task</i>, S. 37, ex. 6)</p> <p>mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 220, Grammatikanhang S. 162)</p> <p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 10, ex. 1-2, S. 28, ex. 2, S. 33, ex. 16)</p> <p>in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 19, ex. 11, S. 21, ex. 15)</p> <p>Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u. a. mit Gliederungen, Graphiken) und in</p>

	<p>Notizen festhalten (z.B. S. 13, ex. 3b, S. 26, ex. 1a)</p> <p>die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 32, ex. 12)</p>			<p>verschiedenen Präsentationsformen (u. a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 27, <i>Unit task</i>, S. 37, ex. 6)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 17, ex. 8, S. 24, ex. 3, S. 25, ex. 1, S. 27, <i>Unit task</i>)</p>
--	---	--	--	---

Unit 2		Inhalte			
	<p>Die Gründe für Schulregeln erklären; <i>role play</i>: einen Dialog schreiben; über Regeln an der eigenen Schule sprechen; eine Filmseite verstehen und die dargestellte Problematik herausarbeiten; <i>food in New York City; living in New York City</i>; die Merkmale einer Graphic Novel erkennen; Unterschiede zwischen Roman und Graphic Novel herausarbeiten; sich in die Situation in einem Foto hineinversetzen und darüber schreiben; kurze Texte für einen Reiseführer verfassen; <i>role play</i>: einen Dialog schreiben; einen Plan für die Fortsetzung einer Graphic Novel erstellen; die Romanversion einer Szene aus einer Graphic Novel schreiben; ein Kurzprofil verfassen; über die Wirkung eines Songs sprechen; einen Dialog verstehen; Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American English</i> heraushören; mit Hilfe von Relativsätzen Zusatzinformationen geben; über die eigenen Erfahrungen an einem unbekanntem Ort berichten; über peinliche Situationen sprechen; <i>skills</i>: Kriterien für ein gutes Interview festlegen; über die Wirkung einer Filmmontage sprechen; wichtige Informationen aus einem Internettext übertragen; ein Podcast-Interview erstellen; die Merkmale eines Wiki-Artikels und eines Blog-Eintrags herausarbeiten und miteinander vergleichen; die Eigenschaften von Online-Bewertungen erkennen; einen Kommentar zu einem Blog-Eintrag schreiben; über die eigene Internetnutzung sprechen; <i>the moon landing; hoaxes and conspiracy theories</i>; einen Wiki-Artikel schreiben / eine Online-Bewertung schreiben</p>				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 39, ex. 1)	Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 39, ex. 5, S. 62, ex. 2) am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs	komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 41, ex. 2, S. 59, ex. 1)	Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche	aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und

	<p>4, S. 48, ex. 17, S. 59, ex. 1) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 38, ex. 2, S. 61, ex. 2) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 41, ex. 2, S. 49, ex. 18a, S. 62, ex. 2, S. 64, ex. 1)</p>	<p>teilnehmen (z.B. S. 38, ex. 1, S. 40, ex. 1a, S. 61, ex. 1, S. 74, ex. 10) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B., S. S. 48, ex. 17, S. 49, ex. 19c, S. 65, ex. 5b, S. 70, ex. 2) in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 39, ex. 5, S. 47, ex. 11c) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 49, ex. 20) zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 40, ex. 1d, S. 41, ex. 2a, ▲ S. 134, ex. 1) in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 63, <i>Unit task</i>, S. 75, ex. 15) den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 38, ex. 2d, S. 43, ex. 1b, S. 59, ex. 1, S. 66, ex. 6)</p>	<p>3, S. 63, <i>Unit task</i>, S. 75, ex. 14) im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 45, ex. 8, S. 49, ex. 19, S. 71, ex. 4) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 43, ex. 1, S. 47, ex. 11, S. 59, ex. 2, S. 60, ex. 5)</p>	<p>Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 45, ex. 10, S. 64, ex. 1b, S. 75, ex. 15) in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 41, ex. 3, ▲ S. 134, ex. 2, ▲ S. 135, ex. 4) einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 59, ex. 4, S. 60, ex. 6,)</p>	<p>auf Deutsch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 64, ex. 2) auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (z.B. S. 45, ex. 9)</p>
--	--	---	--	--	--

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie
	Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen: S. 49, ex. 18	Wortfeld „School rules“ Wortfeld „Persuading someone to change their behavior / Expressing an attitude“ Wortfeld „New York City“ Wortfeld „Talking about personal experiences, hopes and dreams“ Wortfeld „Internet (texts)“	defining and non-defining relative clauses present perfect progressive past perfect progressive	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: New York City: Orte, Menschen, Esskultur, Probleme	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 38, ex. 2, S. 39, ex. 4, S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2, S. 49, ex. 19-20, S. 61, ex. 1)	Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 39, ex. 5, S. 62, ex. 2)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S.	inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 41, ex. 2, S. 49, ex. 18c, S. 59, ex. 3b)	Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 71, ex. 4, S. 72, ex. 5, S. 72, ex. 6, S. 73, ex. 8, S. 74, ex. 12, △ S. 138, ex. 1)	fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 4) Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 63, Unit task, S. 75, ex. 14b, S. 75, ex. 15)

	<p>38, ex. 2a, S. 40, ex. 1a, S. 49, ex. 19a)</p> <p>Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 41, ex. 2, S. 59, ex. 3, S. 63, <i>Unit task</i>, S. 75, ex. 14)</p> <p>aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 40, ex. 1, S. 59, ex. 1-2, S. 62, ex. 2)</p> <p>längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 59, ex. 2)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 47, ex. 11, S. 59, ex. 3, S. 61, ex. 2, S. 64, ex. 1)</p> <p>die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines</p>	<p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 60, ex. 6, S. 62, ex. 2d, S. 73, ex. 9, S. 75, ex. 14, S. 75, ex. 15, Δ S. 137, ex. 12, Δ S. 138, ex. 2)</p> <p>Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 60, ex. 6b, S. 75, ex. 14b)</p> <p>einfache literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und frei vortragen (z.B. S. 49, ex. 20)</p>	<p>exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 59, ex. 3-4, S. 73, ex. 7, S. 75, ex. 14a, Δ S. 137, ex. 11, Δ S. 138, ex. 3)</p> <p>auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 74, ex. 13)</p>	<p>mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 220, Grammatikanhang S. 162)</p> <p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 39, ex. 3, S. 67, ex. 11, S. 68, ex. 13)</p> <p>in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 43, ex. 3, S. 47, ex. 13)</p> <p>Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u. a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u. a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 63, <i>Unit task</i>, S. 75, ex. 15)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 44, ex. 7, S. 45, ex. 10, S. 61, ex. 3d)</p>
--	--	---	--	--

	Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 49, ex. 18)			
--	---	--	--	--

Unit 3	Inhalte				
	<p>Einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben; Unterschiede zwischen <i>British</i>, <i>American</i> und <i>Canadian English</i> herausarbeiten; die Bedeutung unterschiedlicher Sprachebenen erkennen; <i>the first Americans</i>; eine Internetrecherche durchführen; <i>American identity</i>; die Absicht eines Textes herausarbeiten; einen Antwortbrief verfassen; die eigene Erfindung vorstellen; Tagebucheinträge verfassen; eine Radiosendung verstehen; einen Song verstehen; über Merkmale der heutigen USA und wichtige Epochen der amerikanischen Geschichte sprechen; sich in die Erfahrungen einer historischen Person hineinversetzen; Statistiken auswerten; über amerikanische und deutsche Erfindungen sprechen; <über eine imaginäre Zeitreise sprechen>; <i>hot seat</i>: einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen; Einwanderung: die Ideen <i>melting pot</i> und <i>salad bowl</i> verstehen; <i>skills</i>: einen Dialog in einem Kurzbericht zusammenfassen; einen kurzen Bericht über ein Interview schreiben; die Funktion verschiedener Reisetexte erkennen; die Merkmale von sachlichen und persönlichen Reisetexten herausarbeiten; einen kurzen Text über ein Reiseziel verfassen; einen Beitrag für einen Reiseblog schreiben; über eigene Erfahrungen mit Reisetexten sprechen; einen Blog-Eintrag schreiben / einen Reisetext zu einem Foto schreiben</p>				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 79, ex. 2d, S. 80, ex. 3b, S. 85, ex. 8c, S. 88, ex. 12, S. 91, Step 5)</p> <p>einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 76, ex. 2, S. 77, ex. 3, S. 95, ex. 1, S. 95, ex. 3)</p> <p>einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema,</p>	<p>Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 77, ex. 4, S. 88, ex. 14b, S. 91, Step 2)</p> <p>am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 77, ex. 3c, S. 78, ex. 1, S. 80, ex. 3a, S. 81, ex. 4b, S. 95, ex. 3d, S. 96, ex. 1c)</p> <p>in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 77, ex. 3c, S. 89, ex.</p>	<p>komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 76, ex. 2, S. 79, ex. 2, S. 85, ex. 8, S. 91, <i>Unit task</i>, S. 104, ex. 5)</p> <p>im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 80, ex. 3, S. 84, ex. 5a, S. 87, ex. 9a, S. 104, ex. 4)</p>	<p>Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 90, ex. 2, S. 97, ex. 5a, S. 104, ex. 6, Δ S. 142, ex. 2, S. 107, ex. 12)</p> <p>in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und</p>	<p>auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (z.B. S. 96, ex. 2)</p>

	<p>Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 79, ex. 2c, S. 85, ex. 8a, S. 90, ex. 1a, S. 90, ex. 2, S. 96, ex. 1)</p>	<p>16b, S. 95, ex. 3d, S. 102, ex. 2, ▲ S. 142, ex. 1)</p> <p>in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 79, ex. 2d, S. 81, ex. 4, S. 87, ex. 9b, S. 94, ex. 3c)</p> <p>einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 76, ex. 2e)</p> <p>zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 82, ex. b, S. 84, ex. 6c, S. 89, ex. 15, S. 89, ex. 17)</p> <p>in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 78, ex. 1d, S. 79, ex. 2d, S. 84, ex. 5b, S. 85, ex. 8, S. 88, ex. 12, S. 101, ex. 12)</p> <p>den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 77, ex. 3, S. 84, ex. 5a, S. 87, ex. 9a, S. 89, ex. 16a, S. 94, ex. 2, S. 105, ex. 8)</p>	<p>einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 82, ex. 1a, S. 89, ex. 16a, S. 94, ex. 3-4, ▲ S. 141, ex. 9)</p>	<p>Einstellungen darlegen (z.B. S. 95, ex. 3c, S. 99, ex. 9b)</p> <p>einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 83, ex. 2b, S. 83, ex. 4, ▲ S. 139, ex. 3, ▲ S. 140, ex. 4, S. 94, ex. 5, S. 97, ex. 5b, S. 106, ex. 11)</p>	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	Unterschiede zwischen britischem, amerikanischem und	Wortfeld „American and British English“ Wortfeld „working with statistics“	adjective or adverb verbs with adjectives participles as adjectives	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	

	kanadischem Englisch erkennen: S. 76, ex. 2 verschiedene Sprachregister erkennen und sortieren: S. 77, ex. 3-4	Wortfeld „History of immigration“ Wortfeld „inventions“ Wortfeld „travel texts“	linking words <conditional clauses type 3>	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Geschichte der Immigration in den USA; historische und moderne Erfindungen	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 2, S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 1b, S. 84, ex. 5a, S. 89, ex. 15, S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 2-3)	Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 77, ex. 3-4, S. 91, <i>Unit task</i>)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 2a, S. 92, ex. 1, S. 105, ex. 7a, △ S. 139, ex. 1) Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail	inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 84, ex. 5b, S. 84, ex. 6c, S. 101, ex. 12) mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 90, ex. 1-2, S. 94, ex. 5, S. 104, ex. 6, S. 107, ex. 12)	Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 90, ex. 1b, S. 94, ex. 4, S. 102, ex. 1, S. 104, ex. 4-5, S. 105, ex. 8, S. 106, ex. 9-10) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 90, ex. 2, S. 94, ex. 5, S. 104, ex. 5-6, S. 106, ex. 11, S. 107, ex. 12) auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 78, ex. 1d, S. 84, ex. 5b, S. 85, ex. 8d)	

	<p>verstehen (z.B. S. 76, ex. 2, S: 79, ex. 2, S. 85, ex. 8, S. 91, <i>Unit task</i>, S. 104, ex. 5)</p> <p>aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 76, ex. 2, S. 90, ex. 1-2, S. 94, ex. 2-4, S. 104, ex. 4, S. 105, ex. 8)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 76, ex. 2b, S. 79, ex. 2c, S. 94, ex. 4, S. 96, ex. 1a, S. 104, ex. 4b, S. 105, ex. 8c)</p> <p>die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 76, ex. 1-2, S. 89, ex. 16)</p>	<p>Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 85, ex. 8c, S. 91, <i>Unit task</i>, S. 94, ex. 5c)</p> <p>einfache literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und frei vortragen (z.B. S. 76, ex. 2e, S. 90, ex. 1b)</p>	
--	--	---	--

Unit 4	Inhalte				
	<p><i>Role play</i>: ein Gespräch mit der Gastfamilie führen; <i>role play</i>: als Gast Interesse zeigen; die Gefühle des Hauptcharakters herausarbeiten; über Regeln zu Hause sprechen; eine Internetrecherche durchführen; Schlüsselzeilen aus einem Romanauszug erläutern; eine Legende und einen Zeitungsbericht miteinander vergleichen; einen Beitrag für ein Onlineforum schreiben; einen fiktiven Dialog zwischen vier Romancharakteren verfassen; den Bericht eines Fremdenführers verstehen; über Statistiken zu Seattle sprechen; ein Gespräch mit Hilfe von <i>question tags</i> in Gang halten; <i>America and its national parks</i>; eine Umfrage durchführen; <i>role play</i>: auf der Grundlage eines Zeitungsberichts einen Dialog erarbeiten; <i>Native American life: Past and present</i>; <i>skills</i>: in einem Gespräch argumentieren; die eigene Reaktion auf einen Romanauszug äußern; die Wirkung von <i>misunderstandings</i> als filmisches Mittel verstehen; Informationen aus einem Prospekt übertragen; <i>paraphrasing</i>; eine Familiendiskussion vorbereiten und durchführen</p>				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 115, ex. 7, S. 120, ex. 3, S. 121, <i>Unit task</i>, ▲ S. 144, ex. 4)</p> <p>einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 108, ex. 2, S. 109, ex. 3, S. 127, ex. 1-2)</p> <p>einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 111, ex. 2, S. 120, ex. 1)</p>	<p>Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 113, ex. 2, S. 120, ex. 2-3, S. 121, Step 4)</p> <p>am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 122, ex. 1, S. 126, ex. 5a)</p> <p>in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 108, ex. 1b, S. 109, ex. 3d, S. 112, ex. 1c, S. 114, ex. 5)</p> <p>in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 109, ex. 4, S. 109, ex. 5, S. 113, ex. 2c, S. 117, ex. 9c, S. 120, ex. 3, S. 121, <i>Unit task</i>)</p> <p>einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 109, ex. 4)</p>	<p>komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 115, ex. 6, S. 121, <i>Unit task</i>, S. 123, ex. 2)</p> <p>im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 117, ex. 9, S. 118, ex. 11)</p> <p>einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 112, ex. 1, S. 116, ex. 8, S. 123, ex. 2, S. 124, ex. 3, S. 125, ex. 4-5)</p>	<p>Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 114, ex. 4c, S. 117, ex. 10, S. 119, ex. 14, ▲ S. 144, ex. 7, ▲ S. 145, ex. 9)</p> <p>in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 119, ex. 15c, S. 127, ex. 2c, ▲ S. 143, ex. 3,)</p> <p>einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in</p>	<p>auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (z.B. S. 115, ex. 6)</p>

		<p>zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 111, ex. 2c, S. 118, ex. 11, S. 116, ex. 8b, Δ S. 144, ex. 5)</p> <p>in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 11, ex. 3, S. S. 115, ex. 7, S. 127, ex. 2c)</p> <p>den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 109, ex. 3, S. 112, ex. 1, S. 117, ex. 9, S. 123, ex. 2, S. 124, ex. 3, S. 126, ex. 5-6, Δ S. 144, ex. 6)</p>		einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 113, ex. 2c, S. 126, ex. 7)	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	formelle und informelle Sprache in Diskussionen: S. 120, ex. 2	<p>Wortfeld „household chores“</p> <p>Wortfeld „city and outdoor life“</p> <p>Wortfeld “Native Americans”</p> <p>Wortfeld “arguing a point”</p>	<p>question tags</p> <p>articles</p> <p>abstract nouns</p> <p>transitive and intransitive verbs</p> <p><future perfect></p>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Persönliche Lebensgestaltung: Möglichkeiten der	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen	Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an		

	<p>Freizeitgestaltung in und um Seattle</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Geographie, Wirtschaft und Aktivitäten in Seattle; Einblicke in die Kultur der amerikanischen Ureinwohner</p>	<p>Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 108, ex. 2, S. 109, ex. 3, S. 116, ex. 8, S. 117, ex. 9-10, S. 118, ex. 11, S. 122, ex. 1, S. 123, ex. 2, S. 124, ex. 3, S. 126, ex. 4-6)</p>	<p>kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 109, ex. 4, S. 109, ex. 5, S. 120, ex. 2-3)</p>	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 117, ex. 9b, S. 122, ex. 1)</p> <p>Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 115, ex. 6, S. 121, <i>Unit task</i>, S. 123, ex. 2)</p> <p>aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 111, ex. 2, S. 120, ex. 1, S. 124, ex. 3, S. 127, ex. 1)</p> <p>längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B.</p>	<p>inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 114, ex. 4, S. 121, Step 3)</p> <p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 109, ex. 4, S. 114, ex. 4, S. 119, ex. 14, S. 120, ex. 2-3, S. 126, ex. 7)</p> <p>Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 109, ex. 4, S. 118, ex. 12b)</p>	<p>Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 114, ex. 4, S. 117, ex. 10, S. 119, ex. 14b, S. 120, ex. 1-2, S. 126, ex. 4-6, Δ S. 144, ex. 7)</p> <p>exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 114, ex. 4, S. 119, ex. 14c, S. 120, ex. 2-3, S. 126, ex. 7)</p> <p>auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 111, ex. 3, S. 121, Step 2)</p>	<p>fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 4)</p> <p>Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 109, ex. 4, S. 115, ex. 7, S. 121, <i>Unit task</i>)</p> <p>mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 220, Grammatikanhang S. 162)</p> <p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 108, ex. 1, S. 110, ex. 1)</p> <p>in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur</p>

	<p>S. 117, ex. 9a, S. 119, ex. 14b) inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 111, ex. 2, S. 120, ex. 1b, S. 123, ex. 2a, S. 124, ex. 3) die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 109, ex. 3a, S. 115, ex. 6)</p>			<p>Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 114, ex. 4, S. 118, ex. 12, S. 119, ex. 15, △ S. 145, ex. 10) Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u. a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u. a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 111, ex. 3, S. 120, ex. 3, S. 121, <i>Unit task</i>) in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (z.B. S. 109, ex. 5, S. 111, ex. 3, S. 120, ex. 3, S. 121, <i>Unit task</i>)</p>
--	---	--	--	--

Lehrwerk: Green Line (Klett) Jahrgangsstufe 9 (G9) (Umfang ca. 20-30 Stunden):

Unit 1	Inhalte				
	Erste Eindrücke über wichtige englischsprachige Länder gewinnen; wesentliche Fakten zusammenfassen; die Länder mit dem eigenen Land vergleichen; den Stellenwert der englischen Sprache in der Welt einordnen; eine Internetrecherche durchführen; <i>living in Australia: Town and country; Australia: A multicultural country; The Stolen Generations</i> ; die Hauptaussage eines Gedichts verstehen; Handlungsmotive herausarbeiten; Schlagzeilen für Nachrichtenbeiträge schreiben; einen Nachrichtenbeitrag erstellen; <i>skills</i> : einen Radiobericht strukturieren; ein Interview schreiben; <i>die Fortsetzung einer Geschichte schreiben</i> ; einen Radiobericht verstehen; den Stil <i>verschiedener Radioberichte vergleichen</i> ; unterschiedliche Darstellungen eines Landes vergleichen; einen Kurzvortrag halten; <i>a classroom quiz</i> ; über die Zuverlässigkeit von <i>historical re-enactments</i> diskutieren; die wichtigsten Informationen aus einem Internettext zusammenfassen; einen Radiobericht planen und durchführen; die Merkmale eines Filmskripts erkennen; ein Teilskript erstellen; sich zu eigenen Filmvorlieben äußern; sich über peinliche Situationen austauschen; die Hauptaussage eines Film verstehen; die Rolle von Humor, Übertreibung und Liebe in Teenager-Komödien herausarbeiten; Szenen mit und ohne Musik vergleichen; ein Skript erstellen / Szenen nachstellen / Filminhalte präsentieren				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	der Kommunikation im Unterricht vor allem bezogen auf Argumentation und Diskussion folgen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 21, ex. 19, S. 27, ex. 27, S. 31, ex. 2a, S. 35, ex. 9a) Hör- und Filmsequenzen wesentliche Elemente entnehmen, (z.B. S. 21, ex. 18, S. 21, ex. 20, ▲ S. 118, ex. 9, S. 32, ex. 1, S. 39, ex. 4, S. 40, ex. 5-7, S. 41, ex. 8-9, ▲ S. 121, ex. 3) medial vermittelten einfachen authentischen oder adaptierten Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen.	bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrechterhalten und sich auf die Gesprächspartner(-innen) einstellen (z.B. S. 26, ex. 1-2, S. 27, <i>Unit task</i> , S. 31, ex. 5b, S. 42, ex. 10) an einfachen förmlichen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen (z.B. S. 20, ex. 16, S. 21, ex. 20c, S. 23, ex. 23, S. 24, ex. 25b) in einem Interview konkrete Auskünfte geben (z.B. S. 26, ex. 2, S. 27, Step 4-5, ▲ S. 116, ex. 3, ▲ S. 119, ex. 12) Arbeitsergebnisse präsentieren und Kurzreferate halten (z.B. S. 13, ex. 3, ▲ S. 116, ex. 1) den Inhalt von Texten oder Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu	Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 11, ex. 2, S. 16, ex. 5, S. 20, ex. 16) literarische Texte vor dem Hintergrund wesentlicher Textsortenmerkmale verstehen sowie inhaltliche und stilistische Besonderheiten erkennen (z.B. S. 14, ex. 1a, S. 18, ex. 11, S. 24, ex. 27, S. 31, ex. 2-3, S. 44, ex. 12) Texte u. a. aus den Bereichen Sachbuch, Jugendliteratur, <i>popular fiction</i> zur Unterhaltung und zur	Sachverhalte und Befunde der eigenen Arbeit in angemessener Differenziertheit darstellen und erläutern (z.B. S. 13, ex. 3, ▲ S. 116, ex. 1, S. 24, ex. 27b, S. 28, ex. 10, S. 34, ex. 6, S. 45, ex. 14) einfache Geschichten, Gedichte, Liedtexte und dramatische Szenen schreiben und umschreiben sowie kurze Erzählungen nach Modellen fortschreiben und umgestalten (z.B. S.	den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, sofern ihnen die Zusammenhänge vertraut sind. (z.B. S. 25, ex. 28, S. 37, ex. 13)

	(z.B. S. 24, ex. 25, S. 26, ex. 1, S. 26, ex. 3)	vertreten (z.B. S. 8, ex. 1, S. 11, ex. 2, S. 14, ex. 1, S. 16, ex. 5, S. 18, ex. 11) über eigene Interessen und Erfahrungen berichten oder von einem erlebten Ereignis erzählen (z.B. S. 20, ex. 16, S. 22, ex. 21c, S. 39, ex. 4c, △ S. 120, ex. 2)	Förderung des Spracherwerbs lesen (z.B. S. 31, ex. 5c)	17, 9-10, △ S. 117, ex. 5, S. 26, 1-2, △ S. 119, ex. 12, S. 31, ex. 5, S. 32, ex. 1b, S. 44, ex. 13, △ S. 121, ex. 5) Sachtexte bzw. literarische Texte bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren (z.B. S. 8, ex. 1, S. 11, ex. 2, S. 14, ex. 1, S. 18, ex. 11, S. 22, ex. 21, S. 31, ex. 4) zu Problemen argumentierend Stellung nehmen (z.B. S. 17, ex. 7b, S. 21, ex. 20b-c, S. 23, ex. 24b, S. 24, ex. 25b)	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	Besonderheiten des australischen Englisch: S. 21, ex. 18 Beim Erstellen eines Radioberichts Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren: S. 27, <i>Unit task</i> Die Wirkung von Übertreibung in einem	Wortfeld „ <i>aspects of South Africa, India and Australia</i> “ Wortfeld „Australian English“ Wortfeld „the language of news reports“ Wortfeld „films“ (Beweggründe, Filmelemente, -techniken und –genres, Gefühle, Kameraeinstellungen)	passive forms (incl. the passive infinitive and passive progressive) let, allow, make, have from active to passive: verbs with two objects conditional sentences used to + infinitive	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	

	Filmausschnitt erkunden: S. 40, ex. 5d Eine Filmszene nachspielen: S. 41, ex. 9b			
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	Persönliche Lebensgestaltung: Beziehungen und Probleme im Leben Jugendlicher Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Geschichte und Kultur Australiens und anderer englischsprachiger Länder	Die Schülerinnen und Schüler können Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern (z.B. S. 12, ex. 1-2, S. 16, ex. 5, S. 17, ex. 9, S. 20, ex. 16, S. 21, ex. 20, S. 22, ex. 21c) Sach- und Gebrauchstexte bezogen auf kulturspezifische Merkmale erläutern (u. a. Verwendung von Stereotypen) (z.B. S. 8, ex. 1, S. 23, ex. 23) literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven erschließen (z.B. S. 18, ex. 11, S. 22, ex. 21a-b, S. 31, ex. 2-5)	Die Schülerinnen und Schüler können in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und im Austausch per E-Mail und per Telefon gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u. a. Höflichkeitsformeln) (z.B. S. 17, ex. 7, S. 21, ex. 18) sich auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten (z.B. S. 18, ex. 11, S. 31, ex. 4)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens und Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören)	ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von mündlichen und schriftlichen Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen (z.B. S. 12,	grundlegende Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 26, ex. 1, ex. 3, S. 31, ex. 2-3)	Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten) (z.B. S. 13, ex. 3, S. 21,

	<p>und Lesen) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hör- und Leseintentionen einsetzen, (z.B. S. 11, ex. 2, S. 18, ex. 11, S. 22, ex. 21)</p> <p>längere Texte aufgabenbezogen gliedern (u. a. Überschriften und Zwischenüberschriften finden, Inhalte in einem Schaubild darstellen) und zusammenfassen (u. a. Stichwortsammlung, Skizze) (z.B. S. 31, ex. 2, S. 44, ex. 12)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch auffällige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten (z.B. S. 21, ex. 20, △ S. 118, ex. 9, S. 24, ex. 25, S. 31, ex. 3)</p>	<p>ex. 1, S. 13, ex. 3, S. 17, ex. 10, △ S. 117, ex. 5, S. 21, ex. 19, S. 27, <i>Unit task</i>)</p> <p>mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen), um unterschiedliche Wirkungen zu erkunden (z.B. S. 8, ex. 1, S. 26, ex. 1-2, S. 44, ex. 12-13, △ S. 121, ex. 5)</p> <p>narrative, szenische, poetische oder appellative Texte sinngestaltend vortragen (z.B. S. 24, ex. 27, S. 27, <i>Step 4</i>, S. 31, ex. 4c, S. 34, ex. 6c, S. 41, ex. 9b, S. 45, ex. 14)</p>	<p>produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen (z.B. S. 26, ex. 2, S. 31, ex. 4, ex. 5, S. 32, ex. 1b)</p> <p>im Bereich Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben (z.B. S. 40, ex. 5-7, S. 41, ex. 8-9, S. 42, ex. 10) - die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherche, Kommunikation und sprachliches Lernen nutzen (z.B. S. 13, ex. 3, S. 21, ex. 19, S. 25, ex. 29, S. 37, ex. 13) 	<p>ex. 19, S. 27, <i>Unit task</i>, S. 31, ex. 2, ex. 5, S. 38, ex. 2, S. 45, ex. 14)</p> <p>selbstständig mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten, elektronische Wörterbücher und Nachschlagewerke nutzen, (z.B. <i>dictionary</i> S. 208, Grammatikanhang S. 144, Lernsoftware zu Green Line 5)</p> <p>ihren Lernweg und ihren Lernerfolg einschätzen, kontrollieren und dokumentieren (z.B. Portfolio im Workbook zu Green Line 5)</p> <p>in kooperativen Unterrichtsphasen das Englische als Gruppenarbeitssprache gezielt einsetzen (z.B. S. 13, ex. 3, S. 21, ex. 19, S. 27, <i>Unit task</i>, S. 31, ex. 2, ex. 5, S. 38, ex. 2, S. 45, ex. 14)</p>
--	--	---	---	---

Unit 2	Inhalte
	<p>Statistiken auswerten; die Textmerkmale einer Stellenanzeige und einer Stellenbeschreibung herausarbeiten; Stellenanforderungen verstehen; einen Kurzbericht über die Berufswahl von Mädchen und Jungen verstehen und bewerten; die Merkmale wichtiger Bewerbungsdokumente erkennen; Kinderarbeit: Ursachen und Folgen verstehen; über erste Erfahrungen in der Arbeitswelt lernen; Schlüsselzeilen aus einem Romanauszug erläutern; Merkmale des Genres <i>dystopia</i> herausarbeiten; <i>CVs in other countries</i>; ein eigenes <i>personal profile</i> für einen CV erstellen; einen CV und einen <i>letter of application</i> für einen <i>summer job</i> erstellen; kreatives Schreiben: <i>first day at work</i>; inhaltliche Aussagen zweier Songs vergleichen; einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen; sich über die eigenen Lebensprioritäten austauschen; <i>social commitment as a qualification</i>; über Gründe für soziales Engagement sprechen; <i>role play</i>: Bewerbungsgespräch üben; <i>skills</i>: Kriterien für ein gutes Bewerbungsgespräch herausarbeiten; die wichtigsten Informationen aus einem Testimonial zusammenfassen; Bewerbungsgespräche durchführen; Die Merkmale einer Textzusammenfassung erkennen; zwischen einem guten und schlechten Schreibstil unterscheiden; einen wissenschaftlichen Kurzbericht verstehen; die Merkmale einer Textanalyse erkennen; Checklisten für Textzusammenfassungen und Textanalysen erstellen; eine Zusammenfassung gemeinsam anlegen und schreiben; Gründe für Inhaltsreduktionen sowie Inhaltsinterpretationen diskutieren; eine Zusammenfassung schreiben / eine Analyse schreiben; eine zusätzliche Filmszene ausdenken; einen</p>

	Song verstehen und über dessen Wirkung sprechen; tolerantes und intolerantes Verhalten erkennen und darüber diskutieren; einen Cartoon beschreiben und analysieren; Bilder beschreiben und analysieren; über tolerantes und intolerantes Verhalten reflektieren; <i>role play</i> : in sensiblen Situationen richtig reagieren; über Toleranz und Respekt in Freundschaften reflektieren; die Gefühle der Hauptcharaktere herausarbeiten				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>der Kommunikation im Unterricht vor allem bezogen auf Argumentation und Diskussion folgen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 47, ex. 3, △ S. 121, ex. 1, S. 55, ex. 16)</p> <p>Hör- und Filmsequenzen wesentliche Elemente (u. a. Darstellung und Beziehung der Figuren, setting, Handlung) entnehmen, (z.B. S. 46, ex. 2, S. 49, ex. 3, S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 1, S. 80, ex. 2, S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 5-6, S. 83, ex. 7)</p>	<p>bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrechterhalten und sich auf die Gesprächspartner(-innen) einstellen (z.B. S. 46, ex. 1, △ S. 121, ex. 1, S. 60, ex. 2c)</p> <p>an einfachen förmlichen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen (z.B. S. 47, ex. 3, S. 49, ex. 4c, S. 55, ex. 16)</p> <p>in einem Interview konkrete Auskünfte geben (z.B. S. 60, ex. 2, △ S. 126, ex. 15, S. 61, <i>Unit task</i>)</p> <p>Arbeitsergebnisse präsentieren und Kurzreferate halten (z.B. S. 49, ex. 4b, S. 55, ex. 17, S. 61, <i>Unit task</i>)</p> <p>den Inhalt von Texten oder Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten (z.B. S. 46, ex. 2, S. 48, ex. 2, △ S. 122, ex. 2, S. 49, ex. 4a, S. 54, ex. 13, S. 57, ex. 18, S. 66, ex. 5, ▲ S. 126, ex. 16)</p> <p>über eigene Interessen und Erfahrungen berichten oder von einem erlebten Ereignis</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. S. 48, ex. 2, △ S. 122, ex. 2, S. 49, ex. 4a, S. 50, ex. 6, S. 54, ex. 13, S. 57, ex. 18, S. 75, ex. 3)</p> <p>literarische Texte vor dem Hintergrund wesentlicher Textsortenmerkmale verstehen erkennen (z.B. S. 63-67, ex. 2-8)</p> <p>Texte u. a. aus den Bereichen Sachbuch, Jugendliteratur, <i>popular fiction</i> zur Unterhaltung und zur Förderung des Spracherwerbs lesen (z.B. S. 62-66, S. 67, ex. 6c)</p>	<p>Sachverhalte und Befunde der eigenen Arbeit in angemessener Differenziertheit darstellen und erläutern (z.B. S. 47, ex. 3c, S. 55, ex. 17b, S. 68, ex. 1b, S. 70, ex. 8, S. 75, ex. 3c)</p> <p>Sachtexte verfassen (z.B. S. 50, ex. 7, △ S. 123, ex. 6, S. 52, ex. 10, S. 77, ex. 6, S. 79, ex. 8)</p> <p>einfache Geschichten, Gedichte, Liedtexte und dramatische Szenen schreiben und umschreiben sowie kurze Erzählungen nach Modellen fortschreiben und umgestalten (z.B. S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 6, S. 83, ex. 7d)</p> <p>Sachtexte bzw. literarische Texte</p>	<p>den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten (u. a. Telefonnotizen, Speisekarten, Bedienungsanleitungen, Berichte) in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, sofern ihnen die Zusammenhänge vertraut sind. (z.B. S. 52, ex. 11, S. 73, ex. 14)</p>

		erzählen (z.B. S. 55, ex. 17, S. 60, ex. 1a, S. 67, ex. 8, ex. 9)		bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren (z.B. S. 50, ex. 6, S. 57, ex. 18, S. 66, ex. 5, ▲ S. 126, ex. 16, S. 76, ex. 5, S. 78, ex. 7, △ S. 127, ex. 2) zu Problemen argumentierend Stellung nehmen (z.B. S. 49, ex. 3c, S. 54, ex. 13d, S. 77, ex. 6d)	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	Die Ausdrucksweise bei einem Vorstellungsgespräch untersuchen bzw. eine Filmszene nachspielen: S. 60, ex. 1-2 In einem Rollenspiel Aussprache und Intonation beachten: S. 67, ex. 9	Wortfeld „priorities in life“ Wortfeld „gender clichés“ Wortfeld „jobs and application“ Wortfeld „social commitment“ Wortfelder „summary“ und „analysis“	sentence adverbs participle or infinitive after verbs of perception + object present participle after verbs of rest and motion non-defining relative clauses inversion for emphasis do/does/did for emphasis	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Menschenrechte (faire Arbeitsbedingungen,	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können		

	<p>Kinderarbeit, Geschlechtsterritorien)</p> <p>Berufsorientierung: berufliche Interessen, Bewerbungen</p>	<p>Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern (z.B. S. 46, ex. 1, S. 55, ex. 16-17)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte bezogen auf kulturspezifische Merkmale erläutern (u. a. Verwendung von Stereotypen) (z.B. S. 49, ex. 4, S. 52, ex. 11)</p> <p>literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven erschließen (z.B. S. 62-67, ex. 1-8)</p>	<p>in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und im Austausch per E-Mail und per Telefon gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u. a. Höflichkeitsformeln) (z.B. S. 69, ex. 4, S. 81, ex. 4)</p> <p>sich auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten (z.B. S. 60, ex. 1-2, S. 61, <i>Unit task</i>, S. 81, ex. 3, S. 83, ex. 8)</p>	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens und Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören und Lesen) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hör- und Leseintentionen einsetzen, (z.B. S. 46, ex. 2, S. 48, ex. 2, S. 49, ex. 3, S. 66, ex. 5, ▲ S. 126, ex. 16, S. 68, ex. 1, S. 81, ex. 4)</p>	<p>ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von mündlichen (dialogischen und monologischen) und schriftlichen Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen (z.B. S. 47, ex. 3, S. 49, ex. 4, S. 55, ex. 16, S. 59, ex. 26, S. 61, <i>Unit task</i>, S. 83, ex. 8)</p> <p>mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen), um</p>	<p>grundlegende Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 48, ex. 2, ▲ S. 122, ex. 2, S. 50, ex. 6, S. 51, ex. 8, S. 63, ex. 2, S. 66, ex. 5, ▲ S. 126, ex. 16, S. 67, ex. 6)</p> <p>produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen (z.B. S. 67, ex. 7-8, ex. 9, S. 77, ex. 6, S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 5d, S. 83, ex. 7d)</p> <p>im Bereich Medienkompetenz</p>	<p>Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten) (z.B. S. 47, ex. 3, S. 49, ex. 4, ▲ S. 122, ex. 3, S. 55, ex. 17, S. 61, <i>Unit task</i>, S. 78, ex. 8, S. 81, ex. 3-4)</p> <p>selbstständig mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten, elektronische Wörterbücher und Nachschlagewerke nutzen, (z.B. <i>dictionary</i> S. 208, Grammatikanhang S. 144, Lernsoftware zu Green Line 5)</p> <p>ihren Lernweg und ihren Lernerfolg einschätzen, kontrollieren und</p>

	<p>längere Texte aufgabenbezogen gliedern (u. a. Überschriften und Zwischenüberschriften finden, Inhalte in einem Schaubild darstellen) und zusammenfassen (u. a. Stichwortsammlung, Skizze) (z.B. S. 51, ex. 8, S. 75, ex. 3, S. 77, ex. 6)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch auffällige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten (z.B. S. 49, ex. 3, S. 54, ex. 13c, S. 57, ex. 20b, S. 60, ex. 1, S. 63, ex. 2b, S. 67, ex. 6b, S. 76, ex. 5)</p>	<p>unterschiedliche Wirkungen zu erkunden (z.B. S. 50, ex. 6-7, Δ S. 123, ex. 6, S. 51, ex. 8/S. 52, ex. 10, S. 60, ex. 2)</p> <p>narrative, szenische, poetische oder appellative Texte sinngestaltend vortragen (z.B. S. 60, ex. 2d, Δ S. 126, ex. 15, S. 61, <i>Unit task</i>, S. 67, ex. 9, S. 74, ex. 1b, S. 83, ex. 8)</p>	<p>- das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben (z.B. S. 82-83, ex. 5-8)</p> <p>- die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherche, Kommunikation und sprachliches Lernen nutzen (z.B. S. 52, ex. 10, ex. 11c)</p>	<p>dokumentieren (z.B. Portfolio im Workbook zu Green Line 5)</p> <p>in kooperativen Unterrichtsphasen das Englische als Gruppenarbeitssprache gezielt einsetzen (z.B. S. 47, ex. 3, S. 49, ex. 4, Δ S. 122, ex. 3, S. 55, ex. 17, S. 61, <i>Unit task</i>, S. 78, ex. 8, S. 81, ex. 3-4)</p>
--	--	--	--	---

Unit 3	Inhalte				
	<p>Zitate berühmter Persönlichkeiten zu Kalifornien verstehen; <i>The Hollywood Walk of Fame</i>; <i>trendsetting California</i>; <i>healthy eating</i>; sich in ein moralisches Dilemma hineinversetzen; Handlungsoptionen abwägen; sich in die Lage von Einheimischen versetzen; <i>skills</i>: effektive Handouts für Präsentationen gestalten; einen Text aus einer anderen Perspektive schreiben; einem Dialog wichtige Informationen entnehmen; Aussagen verstehen und vergleichen; erste Ideen zu Kalifornien sammeln; Diagramme auswerten; eine Gruppenpräsentation bewerten; <i>role play</i>: einen inneren Konflikt darstellen; die wichtigsten Informationen aus einem Internettext zusammenfassen; Gruppenpräsentationen zu herausragenden Persönlichkeiten durchführen; die Inhalte verschiedener <i>letters to the editor</i> verstehen und vergleichen; Textmerkmale erkennen; die Inhalte eines <i>argumentative essay</i> verstehen; Textmerkmale erkennen; Register: einen <i>letter to the editor</i> stilistisch und sprachlich verbessern; die Outline eines <i>argumentative essay</i> anlegen; über Beweggründe diskutieren, sich öffentlich zu Themen zu äußern; einen <i>letter to the editor</i> oder einen <i>argumentative essay</i> schreiben; einen Selbsttest durchführen; das Gewicht der eigenen Stimme in der Gesellschaft diskutieren und bewerten; Demokratie im schulischen Umfeld: zwei Beispiele vergleichen</p>				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	der Kommunikation im Unterricht vor allem	bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche	Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen	Sachverhalte und Befunde der	den Inhalt von einfachen Sach- und

	<p>bezogen auf Argumentation und Diskussion folgen (z.B. S. 84, ex. 1, S. 85, ex. 3, S. 92, ex. 17b, △ S. 129, ex. 6, S. 107, ex. 10, S. 112, ex. 10, S. 115, ex. 5)</p> <p>Hör- und Filmsequenzen wesentliche Elemente (u. a. Darstellung und Beziehung der Figuren, setting, Handlung) entnehmen, (z.B. S. 87, ex. 5, S. 115, ex. 3-4)</p> <p>medial vermittelten einfachen authentischen oder adaptierten Sachtexten (u. a. Fernsehnachrichten, Interviews, Diskussionen) wesentliche Informationen entnehmen. (z.B. S. 91, ex. 16, S. 97, ex. 28, S. 104, ex. 1)</p>	<p>aufrechterhalten und sich auf die Gesprächspartner(-innen) einstellen (z.B. S. 87, ex. 4b, S. 97, ex. 27, △ S. 130, ex. 9, S. 97, ex. 28, S. 107, ex. 10)</p> <p>an einfachen förmlichen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen (z.B. S. 91, ex. 16c, S. 93, ex. 20b, △ S. 129, ex. 7, S. 107, ex. 10d, S. 109, ex. 4b, S. 112, ex. 10a, S. 115, ex. 5)</p> <p>in einem Interview konkrete Auskünfte geben (z. B. in Bewerbungsgesprächen) (z.B. S. 88, ex. 9b)</p> <p>Arbeitsergebnisse präsentieren und Kurzreferate halten (z.B. S. 84, ex. 1, S. 85, ex. 3, S. 92, ex. 17b, △ S. 129, ex. 6, S. 96, ex. 25, S. 97, ex. 27, S. 99, <i>Unit task</i>)</p> <p>den Inhalt von Texten oder Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten (z.B. S. 86, ex. 1, S. 89, ex. 11, S. 91, ex. 13, S. 94, ex. 21, S. 103, ex. 2-3, △ S. 130, ex. 10)</p> <p>über eigene Interessen und Erfahrungen berichten oder von einem erlebten Ereignis erzählen (z.B. S. 86, ex. 1c, S. 100, ex. 1, S. 103, ex. 5b, S. 115, ex. 2)</p>	<p>Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. S. 86, ex. 1, S. 91, ex. 13, S. 94, ex. 21, S. 109, ex. 3, S. 112, ex. 8)</p> <p>literarische Texte vor dem Hintergrund wesentlicher Textsortenmerkmale verstehen (u. a. Figurendarstellung, Handlungsführung, Erzählperspektive) sowie inhaltliche und stilistische Besonderheiten (u. a. Metapher, Wiederholung, Vergleich) erkennen (z.B. S. 103, ex. 2-3, ex. 5, △ S. 130, ex. 10)</p> <p>Texte u. a. aus den Bereichen Sachbuch, Jugendliteratur, <i>popular fiction</i> zur Unterhaltung und zur Förderung des Spracherwerbs lesen (z.B. S. 100-102)</p>	<p>eigenen Arbeit in angemessener Differenziertheit darstellen und erläutern (z.B. S. 98, ex. 2b, S. 99, <i>Unit task</i>, S. 104, ex. 2b)</p> <p>Sachtexte verfassen (z.B. S. 96, ex. 24a, S. 110, ex. 5, △ S. 131, ex. 2, S. 112, ex. 10, S. 113, ex. 11)</p> <p>einfache Geschichten, Gedichte, Liedtexte und dramatische Szenen schreiben und umschreiben sowie kurze Erzählungen nach Modellen fortschreiben und umgestalten (z.B. S. 84, ex. 2, △ S. 128, ex. 1, ▲ S. 129, ex. 5, S. 103, ex. 3c, S. 104, ex. 1c)</p> <p>Sachtexte bzw. literarische Texte bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren (z.B. S. 86, ex. 1, S. 91, ex. 13, S. 103, ex.</p>	<p>Gebrauchstexten (u. a. Telefonnotizen, Speisekarten, Bedienungsanleitungen, Berichte) in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, sofern ihnen die Zusammenhänge vertraut sind. (z.B. S. 89, ex. 10, S. 92, ex. 17)</p>
--	--	---	--	---	--

				3, S. 109, ex. 3, △ S. 131, ex. 1) zu Problemen argumentierend Stellung nehmen (z.B. S. 87, ex. 5c, S. 107, ex. 9b, S. 110, ex. 7, S. 112, ex. 10c, S. 113, ex. 11)	
Verfügbarkeit von sprach- lichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	In einem Kurzvortrag flüssige Aussprache realisieren: S. 92, ex. 17b Die Ausdrucksweise einer Gruppenpräsentation untersuchen und bewerten: S. 97, ex. 28 Im Rahmen einer Gruppenpräsentation eine gute Ausdrucksweise realisieren: S. 99, <i>Unit task</i>	Wortfelder „California“ und Hollywood“ Wortfeld „character traits“ Abstract nouns Interpreting diagrams Wortfeld „natural disasters“ Phrases for arguments and counter arguments	simple present and present progressive with future meaning future progressive and future perfect abstract nouns collective nouns substitute forms of modals	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kalifornien: Menschen, Klima, Unterhaltungsbranche, Industrie	Die Schülerinnen und Schüler können Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und	Die Schülerinnen und Schüler können in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und im Austausch per E-Mail und per Telefon gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u. a. Höflichkeitsformeln) (z.B. S. 109, ex. 4, △ S. 131, ex. 1, S. 110, ex. 5, △ S. 131, ex. 2)		

		<p>Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern (z.B. S. 84, ex. 1, S. 85, ex. 3, S. 92, ex. 18, S. 115, ex. 3-5)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte bezogen auf kulturspezifische Merkmale erläutern (u. a. Verwendung von Stereotypen) (z.B. S. 89, ex. 11, S. 91, ex. 13, S. 112, ex. 8, S. 113, ex. 11)</p> <p>literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven erschließen (z.B. S. 103, ex. 2-5)</p>	<p>sich auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlend im Umgang mit anderen verhalten (z.B. S. 97, ex. 28, S. 103, ex. 3-4, S. 108, ex. 1)</p>	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens und Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören und Lesen) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hör- und Leseintentionen einsetzen, (z.B. S. 86, ex. 1, S. 91, ex. 13, S. 97, ex. 28, S. 104, ex. 1)</p> <p>längere Texte aufgabenbezogen gliedern (u. a. Überschriften und Zwischenüberschriften finden, Inhalte in einem</p>	<p>ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von mündlichen (dialogischen und monologischen) und schriftlichen Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen (z.B. S. 84, ex. 1, S. 87, ex. 5, S. 93, ex. 20, S. 129, ex. 7)</p> <p>mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen), um unterschiedliche Wirkungen zu erkunden (z.B. S. 97, ex. 28, S. 98, ex. 2, S. 109, ex. 4, S. 110, ex. 7)</p>	<p>grundlegende Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 97, ex. 28, S. 98, ex. 1-2, S. 103, ex. 2-3, S. 130, ex. 10, S. 108, ex. 2, S. 109, ex. 3, S. 131, ex. 1, S. 112, ex. 9)</p> <p>produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen (z.B. S. 103, ex. 3c, ex. 4, S. 104, ex. 1c, S. 110, ex. 5, S. 131, ex. 2)</p> <p>im Bereich Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben (z.B. S. 115, ex. 3-4) - die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherche, Kommunikation und sprachliches Lernen nutzen (z.B. S. 99, Step 2, S. 107, ex. 10) 	

	<p>Schaubild darstellen) und zusammenfassen (u. a. Stichwortsammlung, Skizze) (z.B. S. 87, ex. 5, S. 103, ex. 2, △ S. 130, ex. 10, S. 112, ex. 9)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch auffällige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten (z.B. S. 91, ex. 16, S. 97, ex. 28a, S. 109, ex. 4)</p>	<p>narrative, szenische, poetische oder appellative Texte sinngestaltend vortragen (z.B. S. 92, ex. 17b, S. 97, ex. 26b, S. 103, ex. 4)</p>	
--	--	---	--

2.2 Kompetenzbereiche und Kompetenzerwartungen des Faches

Die für das Fach Englisch angestrebte interkulturelle Handlungsfähigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Diese beziehen sich analog zu den Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) des Europarats.

Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- funktionale kommunikative Kompetenz,
- interkulturelle kommunikative Kompetenz,
- Text- und Medienkompetenz, • Sprachlernkompetenz,
- Sprachbewusstheit.

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in die Teilkompetenzen **Hör-/Hörsehverstehen**, **Leseverstehen**, **Sprechen** (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen), **Schreiben** und **Sprachmittlung**. In der Kommunikation kommen diese Teilkompetenzen in der Regel integrativ zum Tragen, auch wenn sie aus Darstellungsgründen im Kernlehrplan getrennt aufgeführt werden. Differenziertes Sprachhandeln erfordert das **Verfügen über sprachliche Mittel**, d.h. Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthografie sowie die Anwendung kommunikativer Strategien. Die sprachlichen Mittel haben in allen Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz ist gerichtet auf **Verstehen und Handeln** in Kontexten und Kommunikationssituationen, in denen die Fremdsprache verwendet wird. Die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen werden erschlossen und vor dem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund reflektiert. Als „Text“ werden in diesem Zusammenhang alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. Damit werden die Voraussetzungen erworben, Empathie wie auch kritische Distanz gegenüber kulturellen Besonderheiten zu entwickeln, ein begründetes persönliches Urteil zu fällen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten.

Der Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns beruht auf dem Zusammenwirken von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Für das Verstehen und Handeln in interkulturellen Kontexten werden verschiedene Wissenskomponenten – u.a. das **soziokulturelle Orientierungswissen** sowie Einsichten in die kulturelle Prägung von Sprache – genutzt. Voraussetzungen für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation sind darüber hinaus angemessene **interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, anderen respektvoll zu begegnen, sich im interkulturellen Diskurs respektvoll-kritisch mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen und dabei auch das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen.

Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen in den jeweiligen medialen Darstellungsformen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Textgestaltung, Textsortenmerkmale und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Es gilt der erweiterte Textbegriff.

Sprachlernkompetenz umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu reflektieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien im Umgang mit anderen Sprachen während des individuellen Spracherwerbsprozesses.

Sprachbewusstheit umfasst eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen. Sie ermöglicht die variable und bewusste Nutzung der Ausdrucksmittel einer Sprache. Darüber hinaus beinhaltet dieser Kompetenzbereich die Reflexion über Sprache und die sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen. Die Entwicklung von Sprachbewusstheit unterstützt den Aufbau eines individuellen Mehrsprachigkeitsprofils.

Sprachlernkompetenz wie auch Sprachbewusstheit haben im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen einen besonderen Bildungswert.

Das folgende Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der oben beschriebenen Kompetenzbereiche, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Verstehen Handeln Wissen Einstellungen Bewusstheit	Sprachbewusstheit
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprechen Sprachmittlung <i>Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien</i>	
	Text- und Medienkompetenz mündlich schriftlich medial	

Quelle: *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife*, hrsg. von IQB (Berlin 2012) bzw. *Kernlehrplan S II – Englisch (NRW, 2014)*, S. 18

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Erprobungsstufe

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten Kompetenzen und Inhalte verfügen. **Kompetenzerwartungen** werden zu allen Kompetenzbereichen formuliert und anschließend ausdifferenziert. Ergänzend hierzu werden für bestimmte Kompetenzerwartungen unverzichtbare **fachliche Konkretisierungen** ausgewiesen. Diese gegenständlichen Ausschärfungen und repräsentativen Bezüge zu den Kompetenzerwartungen sind aufgrund der Verzahnung der einzelnen Kompetenzen für alle Kompetenzbereiche relevant.

Am Ende der Erprobungsstufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 des GeR.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen sowie didaktisierte und einfache, klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, wenn in einfacher Standardsprache deutlich und langsam gesprochen wird.

Sie können

- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, → einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen,
- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen.

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte und einfache, klar strukturierte authentische Texte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen.

Sie können → kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und

Arbeitsprozess nutzen, → Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen.

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

Die Schülerinnen und Schüler können einfache und vertraute mündliche Kommunikationssituationen zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sie können

- am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen,
- Gespräche beginnen und beenden, → sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen.

SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in einfacher Form weitgehend zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.

Sie können

- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen,
- Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben,
- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, → einfache Texte sinnstiftend vorlesen.

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache zusammenhängende Texte zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sie können

- kurze Alltagstexte verfassen, → Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, → Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten.

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten zweisprachigen Kommunikationssituationen auf der Basis ihrer interkulturellen Kompetenz wesentliche Inhalte kurzer, einfacher, klar strukturierter Äußerungen und Texte in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich sinngemäß für einen bestimmten Zweck wiedergeben.

Sie können

- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen,
- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen,
- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln.

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler können ein einfaches Inventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation in der Regel nicht wesentlich.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können einen einfachen Wortschatz produktiv und einen grundlegenden Wortschatz rezeptiv nutzen.

Sie können

- *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden, → einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,
- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen so-wie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Alltagssituationen ein grammatisches Grundinventar für die Textrezeption und die Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten nutzen, wobei elementare Fehler vorkommen können.

Sie können

- Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben,
- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren,
- Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken,
- in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken,
- räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken,
- über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, → Aussagen wörtlich wiedergeben.

Fachliche Konkretisierungen

- *nouns: singular vs. plural, s-genitive, of-construction*
- *articles, pronouns, determiners, quantifiers*
- *adjectives, adverbs; comparison*
- *simple present, present progressive, simple past, present perfect, willfuture, going to-future*
- *modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn't, should (not)*
- *statements, questions, short answers, commands; negations; question tags*
- *compound sentences: and, or, but; that-clause (content clause); adverbial clauses: time, reason, result, conditional sentences (type 1)*
- *word order (incl. adverbials of place, time, frequency and manner; subclauses)*
- *direct speech*

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können sich auf einfache vertraute Aussprache- und Intonationsmuster stützen und diese ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend so weit korrekt anwenden, dass sie trotz eines möglichen Akzents verstanden werden.

Sie können

- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, → die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen,
- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren.

- | Fachliche Konkretisierungen |
|---|
| - grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus |
| - <i>silent letters</i> |
| - <i>short/long forms</i> |
| - Wortbetonung |
| - Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv) |

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend orthografisch korrekt schreiben.

Sie können

- typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten,
- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,
- die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben.

- | Fachliche Konkretisierungen |
|--|
| - <i>capitalisation</i> |
| - <i>silent letters</i> |
| - <i>short/long forms</i> |
| - orthografische Besonderheiten vor Flexionsendungen |

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien weitgehend angemessen handeln. Sie können einfache kulturell geprägte Sachverhalte und Situationen verstehen und einfache kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln respektvoll und geschlechtersensibel berücksichtigen.

Soziokulturelles Orientierungswissen: Sie können → auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Sie können → neuen Erfahrungen mit anderen Kul-

turen offen und lernbereit begegnen,

→ einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen.

Interkulturelles Verstehen und Handeln: Sie können → sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen,

→ in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten,

→ sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen.

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Methoden der Rezeption und Produktion von kurzen, klar strukturierten Texten und Medien anwenden. Dabei berücksichtigen sie wesentliche Aspekte der Kommunikationssituation und elementare Textsortenmerkmale. Analoge und digitale Texte und Medien setzen sie weitgehend funktional ein.

Fachliche Konkretisierungen

- persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Lernen für die Schule, Hobbys, Sport, Konsumverhalten, Ernährung, analoge und digitale Medien
- Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte); historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen; private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag
- Berufsorientierung: Arbeit und Berufe und ihre Bedeutung im Leben der Familie, Taschengeld

Sie können

- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, → eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern,
- einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren, → unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen.

SPRACHLERNKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können ihre sprachlichen Kompetenzen in Ansätzen selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ihre Erfahrung mit Mehrsprachigkeit sowie ein einfaches Repertoire von Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Fachliche Konkretisierungen

- didaktisierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte
- Ausgangstexte:
- Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten; Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Textnachrichten; Bilder, Einladungen, Anzeigen, Flyer, Informationstafeln; Audio- und Videoclips
 - literarische Texte: narrative und szenische Texte; Bildergeschichten; Gedichte; Audio- und Videoclips Zieltexte:
 - Sach- und Gebrauchstexte: Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Textnachrichten; Alltagsgespräche; Beschreibungen, Berichte, Zusammenfassungen
 - literarische Texte: narrative und szenische Texte

Sie können

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen,
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen,
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, → einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten,
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.

Fachliche Konkretisierungen

- einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien
- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global)
- einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks
- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten

SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können elementare Einsichten in die Struktur und den Gebrauch der englischen Sprache sowie ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen.

Sie können → offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen,
→ im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen, → offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen, → ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen.

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen und Inhalte verfügen. **Kompetenzerwartungen** werden zu allen Kompetenzbereichen formuliert und anschließend ausdifferenziert. Ergänzend hierzu werden für bestimmte Kompetenzerwartungen unverzichtbare **fachliche Konkretisierungen** ausgewiesen. Diese gegenständlichen Ausschärfungen und repräsentativen Bezüge zu den Kompetenzerwartungen sind aufgrund der Verzahnung der einzelnen Kompetenzen für alle Kompetenzbereiche relevant.

Erste Stufe

Am Ende der ersten Stufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 mit Anteilen von B1 des GeR.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen sowie didaktisierte und klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, wenn deutlich und in vertrauten Aussprachevarianten gesprochen wird.

Sie können

- Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen,
- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, → Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige

Details entnehmen, → wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren.

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können auch längere didaktisierte und klar strukturierte authentische Texte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen.

Sie können

- Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen,
- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, → literarischen Texten

wesentliche implizite Informationen entnehmen.

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende mündliche Kommunikationssituationen zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sie können

- am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen,
- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten,
- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen,
- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen.

SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.

Sie können

- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen,
- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben,
- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen,
- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen.

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können einfache zusammenhängende Texte zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sie können

- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen,
- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen,
- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können in weitgehend vertrauten zweisprachigen Kommunikationssituationen auf der Basis ihrer interkulturellen Kompetenz wesentliche Inhalte auch längerer, klar strukturierter Äußerungen und Texte in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich sinngemäß für einen bestimmten Zweck zusammenfassend wiedergeben.

Sie können

- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen,
- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen,
- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen.

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Inventar sprachlicher Mittel funktional einsetzen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation in der Regel nicht wesentlich.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können einen grundlegenden Wortschatz produktiv und einen erweiterten Wortschatz rezeptiv nutzen.

Sie können

- *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden,

- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,
- grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,
- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Situationen ein erweitertes grammatisches Inventar für die Textrezeption und die Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten nutzen, wobei elementare Fehler vorkommen können.

Sie können → Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken,

- Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken,
- weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken,
- Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen,
- Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben,
- Handlungen vergleichen und näher beschreiben,
- Bedingungen und Bezüge darstellen,
- Aussagen vermittelt wiedergeben,
- grundlegende Unterschiede des amerikanischen gegenüber dem britischen Englisch beachten.

Fachliche Konkretisierungen

- *use vs. non-use of the definite article*
- *reflexive pronouns, each other; prop word one*
- *adverbs of degree*
- *present perfect progressive, past progressive, past perfect; ways of talking about the future*
- *dynamic and stative verbs*
- *active vs. passive voice*
- *substitutes for modal auxiliaries*
- *relative clauses (defining, nondefining), contact clause*
- *adverbial clauses: reason, place/direction, contrast, concession, comparison; conditional sentences (types 2 and 3)*
- *gerund*
- *reported speech*
- *adverbs, simple past and irregular verb forms in American English*

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können sich auf ein erweitertes Grundrepertoire an Aussprache- und Intonationsmustern stützen und dieses ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend weitgehend korrekt anwenden, wobei ein fremder Akzent wahrnehmbar sein kann.

Sie können

- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen,
 - die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen,
- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren,
- gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen.

Fachliche Konkretisierungen

- Vokale in unbetonten Silben
- Aussprache an Wortgrenzen, *linking r*
- Regelmäßigkeiten im Ablautsystem der *irregular verbs*
- emphatische Betonung, grundlegende Variationen der Satzmelodie
- Lautschrift: Diphthonge (rezeptiv)

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend orthografisch korrekt schreiben.

Sie können

- grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten,
 - ein Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,
- die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes schreiben,
 - grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten.

Fachliche Konkretisierungen

- geläufige Abkürzungen in Textnachrichten
- Kommagebrauch bei Adverbialen, Adverbialsätzen und Relativsätzen; Komma und Punkt in Zahlen

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien weitgehend angemessen handeln. Sie können typische kulturell geprägte Sachverhalte und Situationen verstehen und typische kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln respektvoll und geschlechtersensibel berücksichtigen.

Soziokulturelles Orientierungswissen: Sie können

→ auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Sie können

→ sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen,

→ grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus GenderPerspektive – in Frage stellen.

Interkulturelles Verstehen und Handeln: Sie können

→ typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,

→ sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen

Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des

Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären,

→ sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen.

Fachliche Konkretisierungen

- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Leben in der *peer group*, Freundschaft, Hobbys, Sport, Musik, analoge und digitale Medien, Umweltschutz
- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in den USA, schulisches Lernen im digitalen Zeitalter
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen; Migration als Teil individueller Biografien (Auswanderung aus Europa in die USA); Bedeutung analoger und digitaler Medien in Schule und Freizeit
- Berufsorientierung: Freizeit- und Ferienjobs, Berufe im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes Spektrum einfacher Methoden der Rezeption und Produktion von klar strukturierten Texten und Medien anwenden. Dabei berücksichtigen sie wesentliche Aspekte der Kommunikationssituation und grundlegende Textsortenmerkmale. Analoge und digitale Medien setzen sie weitgehend funktional ein.

Sie können

- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,
- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern,
- Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten,
 - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren,
 - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen,
 - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.

Fachliche Konkretisierungen

didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte
Ausgangstexte:

- Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte; Telefonansagen, Durchsagen; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten, Interviews; (Leser-)Briefe, E-Mails; Zeitschriftenartikel, *blog posts*; Anzeigen, Flyer, Prospekte, Informationstafeln, Diagramme; Audio- und Videoclips
- literarische Texte: narrative und dramatische Texte; Cartoons; Liedtexte;

Audio- und Videoclips ZIELTEXTE:

- Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Sprachnachrichten, Interviews; Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen; (Leser-)Briefe, E-Mails, *blog posts*; Plakate, digital gestützte Präsentationen; Audio- und Videoclips
- literarische Texte: Geschichten, szenische Texte; Audioclips

SPRACHLERNKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen teilweise selbstständig erweitern.

Dabei nutzen sie ein Repertoire grundlegender Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sie können

- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen,
- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen,
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern,
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten,
- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen,

→ den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten.

Fachliche Konkretisierungen
– grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
– grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks
– grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend)
– kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen
– grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten

SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in die Struktur und den Gebrauch der englischen Sprache sowie ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um vertraute mündliche und schriftliche, analoge und digitale Kommunikationssituationen weitgehend sicher zu bewältigen.

Sie können

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben,
- grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben,
- im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen,

- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben,
- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren,
- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.

Zweite Stufe

Am Ende der zweiten Stufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau B1+ des GeR.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen sowie auch längere leicht adaptierte und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, wenn in vertrauten oder leicht verständlichen Aussprachevarianten gesprochen wird.

Sie können

- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen,
- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen,
- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren.

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere leicht adaptierte und authentische Texte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen.

Sie können

- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen,
- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen,
- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen.

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

Die Schülerinnen und Schüler können mündliche Kommunikationssituationen zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regelsituationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sie können

- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen,
- in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen,
- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten,
- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen.

SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.

Sie können

- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen,
- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben,
- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen.

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können auch längere zusammenhängende Texte zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sie können

- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen,
- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen,
- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten,
- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen auf der Basis ihrer interkulturellen Kompetenz wesentliche Inhalte auch längerer Äußerungen und Texte in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich sinngemäß für einen bestimmten Zweck zusammenfassend wiedergeben.

Sie können

- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen,
- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen,
- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes Grundinventar sprachlicher Mittel funktional einsetzen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation in der Regel nicht.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können einen erweiterten Wortschatz produktiv und einen differenzierten Wortschatz rezeptiv nutzen.

Sie können

- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,
- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein vertieftes grammatisches Inventar für die differenzierte Textrezeption und ansatzweise flexible Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten weitgehend sicher nutzen.

Sie können

- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen,

Fachliche Konkretisierungen

- *tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect*
- *personal passive (verbs with two objects)*

- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,
- weitere Modalitäten ausdrücken,
- Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern,
- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen.

- *modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to*
- *non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which)*
- *complex sentences and adverbial clauses: purpose, manner; indirect questions*
- *participle and infinitive clauses*
- *word order: emphatic inversion*

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können sich auf ein erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern stützen und dieses ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend in der Regel korrekt anwenden. Dabei kann ein fremder Akzent wahrnehmbar sein.

Sie können

- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen,
- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen,
- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren,
- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen.

Fachliche Konkretisierungen

- eine weitere Varietät des Englischen
- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie
- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv)

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können in der Regel orthografisch korrekt schreiben.

Sie können

Fachliche Konkretisierungen

- *hyphenation*
- gängige Abkürzungen in formellen Texten

→ ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch

in Abgrenzung zur deutschen Sprache,

→ die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben.

- *punctuation in embedded quotations*

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien in der Regel angemessen handeln. Sie können wesentliche kulturell geprägte Sachverhalte und Situationen verstehen und relevante kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln respektvoll und geschlechtersensibel sowie weitgehend sicher berücksichtigen.

Soziokulturelles Orientierungswissen: Sie können

→ auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Sie können

→ sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritischreflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,

→ eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen.

Interkulturelles Verstehen und Handeln: Sie können

→ (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen,

→ sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln,

→ in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlichkulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,

→ sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren.

Fachliche Konkretisierungen

- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der *peer group*, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften
- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte
- Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren-

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Methodenrepertoire der Rezeption und Produktion von Texten und Medien anwenden. Dabei berücksichtigen sie wesentliche Aspekte der Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Analoge und digitale Medien setzen sie in der Regel funktional ein.

Sie können

- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen,
- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten,

Fachliche Konkretisierungen adaptierte sowie authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

Ausgangstexte:

- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und E-Mails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, *blog posts*; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips
- literarische Texte: längerer narrativer

- in Texten und Medien vermittelte

Absichten untersuchen und kritisch bewerten,

- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen,
- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren,
- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen,

Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer *graphic novel*; Audio- und Videoclips Zieltexte:

- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails, *blog posts*; digital gestützte Präsentationen; Videoclips
- literarische Texte: narrative und szenische Texte; Videoclips

- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.

SPRACHLERNKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein gefestigtes Repertoire grundlegender Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sie können

→ auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen,

→ in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen,

→ durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,

→ auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, → den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten.

Fachliche Konkretisierungen

- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,
- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend)
- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten

SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in die Struktur und den Gebrauch der englischen Sprache sowie ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche, analoge und digitale Kommunikationssituationen weitgehend sicher zu bewältigen.

Sie können

→ grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben,

→ grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben,

→ ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen,

→ das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren,

→ ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Es gelten die Bestimmungen der Lehrpläne Englisch für die Sekundarstufe I (Leistung und ihre Bewertung, S. 168-181).

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Englisch erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 2 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am CFvW-Gymnasium ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können. Informationen zur Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sek I können online eingesehen werden:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/fremdsprachen/Leistungsueberpruefung_ModerneFremdsprachen_091117.pdf

Schriftliche Leistungsüberprüfungen:

Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ werden die folgenden Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz berücksichtigt:

- Schreiben
- Lesen
- Hör-/ Hörsehverstehen
- Sprachmittlung
- Sprechen

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1 (>Klasse 7 und 8)

Die Kompetenz Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. Hinzu kommen mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel.

Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen.

Klassenarbeiten in Stufe 2 (> Klasse 9 und 10)

Die Kompetenz Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. Hinzu kommen mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel.

Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen.

In Klasse 10 ist eine mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit obligatorisch.

Die *Beurteilungskriterien* entsprechen den Vorgaben des Kernlehrplans.

Klassenarbeiten / mündliche Prüfungen

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Jede Arbeit enthält mindestens eine offene Aufgabe. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht. Zur Überprüfung der Kompetenz ‚Sprechen‘ gibt es eine verbindliche mündliche Prüfung im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 (G9: Jahrgangsstufe 10).

In den Klassen 5-7 werden im Schuljahr fünf Klassenarbeiten geschrieben und eine mündliche Prüfung als Ersatz einer weiteren schriftlichen Klassenarbeit durchgeführt.

In Klasse 8 werden fünf Klassenarbeiten geschrieben und eine Lernstandserhebung durchgeführt.

In Klasse 9 werden im Schuljahr drei Klassenarbeiten geschrieben und eine mündliche Prüfung als Ersatz einer weiteren schriftlichen Klassenarbeit durchgeführt.

Die Beurteilung der Klassenarbeiten erfolgt nach einem Punkteraster. Die offene Textverfassungsaufgabe soll in Klasse 7 mindestens die Hälfte, in Klasse 8 mindestens zwei Drittel und in Klasse 9 mindestens drei Viertel der Gesamtleistung ausmachen. Die inhaltliche Leistung im freien Teil wird mit 40 %, die sprachliche Leistung mit 60 % gewichtet. Die sprachliche Leistung besteht zu jeweils einem Drittel aus der kommunikativen Textgestaltung, dem Ausdrucksvermögen und der Sprachrichtigkeit. Der Bereich der Sprachrichtigkeit wird nach festgelegten Kriterien in den Bereichen Orthographie, Grammatik/Satzbau und Wortschatz/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel bewertet.

Eine mangelhafte Leistung ist erbracht, wenn der Schüler 25 % der Punkte erreicht.

Eine ausreichende Leistung ist erbracht, wenn der Schüler 50 % der Punkte erreicht.

Eine befriedigende Leistung ist erbracht, wenn der Schüler zwei Drittel der Punkte erreicht.

Eine gute Leistung ist erbracht, wenn der Schüler 80 % der Punkte erreicht.

Eine sehr gute Leistung ist erbracht, wenn der Schüler 90 % der Punkte erreicht.

Sollte einer der beiden Teilbereiche (Inhalt oder Sprache) ungenügend sein, kann die Gesamtnote nicht besser als ausreichend sein.

In der Sekundarstufe I sollen die Schüler mit dem Prüfungs- und Bewertungsverfahren der Lernstandserhebung in Klasse 8 rechtzeitig vertraut gemacht werden. Deshalb sollen nicht nur die möglichen Aufgabentypen eingeübt, sondern auch die Bewertungsverfahren für die entsprechenden Aufgabentypen offen gelegt und ggf. bei Klassenarbeiten angewendet werden.

Mündliche Leistungen/Sonstige Mitarbeit (SoMi)

Den Schülerinnen und Schülern werden zu Beginn des Schuljahres verbindliche Kriterien für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit mitgeteilt.

- Mündliche und schriftliche Beiträge zum Unterrichtsgeschehen
 - Häufigkeit, Qualität und Kontinuität der Beiträge
 - Beteiligung im Plenum, in Einzelarbeits-, Partnerarbeits- und in Gruppenarbeitsphasen
- Hausaufgaben
 - Regelmäßige Anfertigung, Vortrag von Ergebnissen als Beitrag zum Unterrichtsgeschehen
- Referate und Projekte

- Qualität des Inhalts, des Präsentationsmaterials und des Vortragsstils
- Kreativität und Eigenständigkeit
- Erstellen von Plakaten und themenbezogenen Dokumentationen

Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, sachliche und sprachliche Korrektheit, gedankliche Klarheit.

Die Bewertung der sprachlichen Qualität orientiert sich an den Referenzniveaus des GeR: Ende Jgst. 6: A2, Ende Jgst. 8: A2-B1, Ende Jgst. 9: B1.

Einhaltung der Einsprachigkeit während des gesamten Unterrichtsverlaufs

Eine „**gute**“ mündliche Leistung liegt vor, wenn der/die Schüler/in dem Jahrgangsstufenniveau entsprechend in der Lage ist:

- auf Fragen und Einwürfe differenziert einzugehen.
- sich auch spontan mit einem durchweg differenzierten Wortschatz und ohne grobe sprachliche Verstöße flüssig zu äußern.
- Sachverhalte und Themen klar und inhaltlich fundiert darzustellen.
- Themen inhaltlich logisch miteinander verknüpfen kann
- seine/ihre eigene Meinung und Ideen differenziert zu formulieren und präzise zu begründen.
- sich adressatengerecht zu äußern und Ergebnisse zu präsentieren

Eine „**ausreichende**“ mündliche Leistung liegt von, wenn der/die Schüler/in dem Jahrgangsstufenniveau entsprechend in der Lage ist:

- auf Fragen und Einwürfe einzugehen.
- sich verständlich und zusammenhängend mit Hilfe eines nicht sehr differenzierten Wortschatzes und ohne Häufung sprachlicher Verstöße zu äußern.
- Sachverhalte und Themen unter Einbringung wesentlicher inhaltlicher Aspekte darzustellen.
- seine/ihre eigene Meinung und Ideen zu formulieren und ansatzweise zu begründen.
- sich weitgehend adressatengerecht zu äußern und Ergebnisse zu präsentieren.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Bei der Positionierung der Themen im laufenden Schuljahr wird darauf geachtet, fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen.

Die folgende Tabelle zeigt **fächerübergreifende Themen**, die bei der Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen bedeutsam sind.

Jahrgangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug
Jgst. 5	Musik: <i>songs & rhymes</i> Kunst: Gestaltung eines <i>Me-Posters</i> , Einladungskarten Erdkunde: englische Städte; europäische Länder, <i>my town</i> klassen- und fächerübergreifendes Projekt: Ausrichtung eines Flohmarktes
Jgst. 6	Erdkunde: englischsprachige Länder Geschichte: Hintergrundwissen: Guy Fawkes Day; historische Orte Londons Deutsch: Textüberarbeitungsstrategien
Jgst. 7	Deutsch: verschiedene Textsorten und ihre Wirkung Politik: Konfliktlösungsstrategien
Jgst. 8	Erdkunde: amerikanische Städte & Regionen Geschichte: Auswanderung in die USA Geschichte: <i>Native American – facts and figures</i>
Jgst. 9	Deutsch/Französisch/Spanisch: Bewerbungstraining Geschichte: Bürgerrechtsbewegung USA

Organisatorisch werden die Absprachen zu Überarbeitungen bzw. Ergänzungen der fächerübergreifenden Methoden durch die Fachkonferenzvorsitzenden koordiniert.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Die Fachschaft Englisch setzt dabei folgende Schwerpunkte:

- Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Englisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Englischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

- Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor.
- Am Ende jedes Schuljahres findet eine Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.